Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	3
Einladung	3
Vorlagendokumente	5
TOP Ö 2 Umsetzung der Investitionsprogramme für die Schulen des Rhein-Kreises	5
Neuss	
Vorlage 40/3700/XVI/2020	5
Anlage - Gute Schule und Digitalpakt Zeitplan 01.2020 40/3700/XVI/2020	11
TOP Ö 3 Errichtung eines neuen Bildungsgangs am BBZ Neuss-Weingartstraße: Fachschule für Wirtschaft, Fachrichtung Betriebswirtschaft, Schwerpunkt Absatzwirtschaft	13
Vorlage 40/3712/XVI/2020	13
Fachschule Absatzwirtschaft Antrag BBZ WG 01.2020 40/3712/XVI/2020	15
TOP Ö 4 Reform der beruflichen Bildung: Eckpunktepapier des Landkreistages NRW zur	21
Stärkung der Berufskollegs	
Vorlage 40/3717/XVI/2020	21
Eckpunktepapier LKT NRW Stärkung der beruflichen Bildung 10.2019 40/3717/XVI/2020	23
TOP Ö 5 Bericht des Schulpsychologischen Dienstes	47
Vorlage 40/3716/XVI/2020	47
TOP Ö 6 Metropolregion Rheinland: Vergleich der Metropolregion Rheinland mit anderen	49
Metropolregionen in Deutschland in den Bereichen Forschung und Bildung	
Vorlage 40/3718/XVI/2020	49
Metropolregion Rheinland im Vergleich 40/3718/XVI/2020	51
TOP Ö 7 Einrichtung einer Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss für den	61
polnischen Partnerkreis Mikolow	
Vorlage 40/3696/XVI/2020	61
TOP Ö 8 Schülerzahlen im Rhein-Kreis Neuss	63
Vorlage 40/3709/XVI/2020	63
Deckblatt Schülerzahlen 40/3709/XVI/2020	67
Schülerzahlen 2019-2020 40/3709/X\/I/2020	60

Rhein-Kreis Neuss



Neuss/Grevenbroich, 20.01.2020

An die Mitglieder des Schulausschusses

nachrichtlich:

An die stv. Mitglieder des Schulausschusses und die Kreistagsabgeordneten, die nicht dem Schulausschuss angehören

An den Landrat und die Dezernenten

Einladung zur 21. Sitzung des Schulausschusses

(XVI. Wahlperiode)

am Dienstag, dem 04.02.2020, um 17:00 Uhr

NE, Zentrum, Kreishaus Neuss Besprechungsraum 2 (2. Etage) Oberstraße 91, 41460 Neuss (Tel. 02131/928-2100)

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil:

- 1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit
- Umsetzung der Investitionsprogramme für die Schulen des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 40/3700/XVI/2020
- 3. Errichtung eines neuen Bildungsgangs am BBZ Neuss-Weingartstraße: Fachschule für Wirtschaft, Fachrichtung Betriebswirtschaft, Schwerpunkt Absatzwirtschaft Vorlage: 40/3712/XVI/2020
- 4. Reform der beruflichen Bildung: Eckpunktepapier des Landkreistages NRW zur Stärkung der Berufskollegs Vorlage: 40/3717/XVI/2020

5. Bericht des Schulpsychologischen Dienstes Vorlage: 40/3716/XVI/2020

- 6. Metropolregion Rheinland: Vergleich der Metropolregion Rheinland mit anderen Metropolregionen in Deutschland in den Bereichen Forschung und Bildung Vorlage: 40/3718/XVI/2020
- 7. Einrichtung einer Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss für den polnischen Partnerkreis Mikolow Vorlage: 40/3696/XVI/2020
- 8. Schülerzahlen im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/3709/XVI/2020
- 9. Mitteilungen
- 10. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

- 1. Schulentwicklung des Berufsbildungszentrums Dormagen Vorlage: 40/3713/XVI/2020
- 2. Mitteilungen
- 3. Anfragen

Rainer Schmitz Vorsitz

Für die Vorbesprechungen stehen den Fraktionen in der Zeit von 16.00 - 17.00 Uhr folgende Räume zur Verfügung:

CDU-Fraktion: <u>Besprechungsraum 1</u>

Kreishaus Neuss, 2. Etage

SPD-Fraktion: <u>Besprechungsraum 3</u>

Kreishaus Neuss, 2. Etage

Bitte nutzen Sie die Parkplätze im Parkhaus "Tranktor".

Wenn Sie die elektronischen Sitzungsunterlagen nutzen wollen, bitte ich Sie, die Einladung und die Vorlagen in Mandatos oder Session abzurufen und auf Ihren Endgeräten lokal abzuspeichern, so dass Sie auch bei Ausfall des Wlans offline auf die Unterlagen zugreifen können.

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 15.01.2020

40 - Amt für Schulen und Kultur



Sitzungsvorlage-Nr. 40/3700/XVI/2020

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Schulausschuss	04.02.2020	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Umsetzung der Investitionsprogramme für die Schulen des Rhein-Kreises Neuss

Sachverhalt:

Über die Umsetzung der Investitionsprogramme wurde regelmäßig im Schulausschuss berichtet, zuletzt in der Sitzung am 05.11.2019.

a) Sachstand Förderprogramme Gute Schule 2020, Kommunalinvestitionsförderungsgesetz Kapitel II und DigitalPakt Schule

Durch die Verwaltung wurden im Rahmen der geplanten Digitalisierung umfangreiche Maßnahmen in den Schulen des Rhein-Kreises Neuss geplant und in Teilen bereits umgesetzt. Gemeinsam mit den Schulen sind solide Grundlagen erarbeitet worden.

Zusätzlich zu den bereits zur Verfügung stehenden Mitteln aus den Förderprogramm Gute Schule 2020 und Kommunalinvestitionsförderungsgesetz Kapitel II stehen jetzt aus dem Förderprogramm DigitalPakt Schule Mittel in Höhe von circa 3,6 Millionen Euro zur Verfügung.

Im Schulausschuss vom 01.10.2019 sowie im Kreisausschuss vom 11.12.2019 wurden die jeweiligen Maßnahmenkataloge der einzelnen Förderprogramme, sowie die notwendigen Umschichtungen, um die Mittel aus dem DigitalPakt sinnvoll und zielgerichtet in die digitale Infrastruktur der Schulen investieren zu können, vorgestellt und beschlossen.

So konnte kurzfristig die notwendige Anpassung an das jetzt veröffentlichte neue Förderprogramm DigitalPakt vorgenommen und die Umsetzung zügig begonnen werden.

Auf dieser Basis hat die Verwaltung die Umsetzung der laufenden Maßnahmen weiterhin vorangetrieben sowie die zusätzlichen Maßnahmen aus dem DigitalPakt begonnen. Im Einzelnen werden hier die Maßnahmen aus dem Förderprogramm Gute Schule 2020 planerisch weiter bearbeitet und die bauliche Abwicklung mit Mitteln aus DigitalPakt abgerechnet.

Viele förderfähige IT-Maßnahmen sind nach dem Digitalisierungsprogramm des Kreises für die Schulen projektiert oder in der Umsetzung. Die Kreisverwaltung hat ein Konzept erarbeitet, die verschiedenen Förderprogramme sinnvoll und förderrechtlich in Einklang zu bringen. Ziel ist es, wie bei den bereits laufenden Förderprogrammen Kommunalinvestitionsförderungsgesetz Kapitel I und II sowie Gute Schule 2020, die zur Verfügung stehenden Mittel aus dem "DigitalPakt Schule" **vollständig** abzurufen, um die Kreisschulen in den nächsten Jahren mit einer modernen digitalen Infrastruktur auszustatten und auf die Lern- und Berufswelt von morgen vorzubereiten.

b) Umsetzung in den Kreisschulen

Gute Schule 2020

Schule am Nordpark:

Die Arbeiten in der **Schule am Nordpark** wurden abgeschlossen. Das neue Netz wurde in Betrieb genommen.

BBZ Neuss-Hammfeld

Die Arbeiten im **BBZ Neuss-Hammfeld** schreiten voran. Verzögerungen sind aufgrund des langwierigen Ausschlusses eines Bieters im Vergabeverfahren sowie der daraus resultierenden Lieferschwierigkeiten entstanden. Die Fertigstellung ist im zweiten Quartal 2020 geplant.

BBZ Grevenbroich:

Die Arbeiten im **BBZ Grevenbroich** haben begonnen. Die Fertigstellung ist zu den Sommerferien 2020 geplant.

BBZ Dormagen:

Die geplante Sanierung am **BBZ Dormagen** beinhaltet neben dem Austausch der Fenster und der Sanierung der Fassadenelemente auch eine energetische Sanierung der Dachflächen. Hier sind weitere notwendige Voruntersuchungen in Auftrag gegeben worden. Zur Finanzierung der Sanierungsarbeiten stehen Mittel aus dem Programm Gute Schule 2020 zur Verfügung, da für Investitionen in die digitale Infrastruktur, die ursprünglich aus Gute Schule 2020 finanziert werden sollten, nun Mittel aus dem DigitalPakt verwendet werden können.

DigitalPakt:

Nach dem Verteilerschlüssel des Landes erhält der Rhein-Kreis Neuss als Träger von zwölf Kreisschulen in den Jahren 2019 bis 2024 3.231.555 € aus dem Programm. Zuzüglich des Eigenanteils werden rund 3,6 Mio € zur Förderung der digitalen Infrastruktur in den Schulen zur Verfügung stehen. Die Förderung setzt technisch-pädagogische Einsatzkonzepte der Schulen voraus. Die Konzepte der meisten Schulen liegen bereits vor.

Wie bereits berichtet, sollen Maßnahmen im Umfang von rund 2,3 Mio €, die bisher im Programm Gute Schule 2020 vorgesehen waren, über den DigitalPakt umgesetzt werden.

Aufgrund der vorgenommenen Umschichtungen werden die Bauleistungen an folgenden Schulen aus dem Programm DigitalPakt gefördert: BBZ Dormagen, BBZ Neuss-Weingartstraße, alle Förderschulen außer Schule am Nordpark (bereits abgeschlossen). Die Planungsleistungen werden, in Absprache mit den Fördergebern, weiterhin aus dem Programm Gute Schule 2020 gefördert.

Die Entwurfsplanung für die **Mosaikschule** ist abgeschlossen. Nach Vorlage der Kostenberechnung kann dann ein entsprechender Förderantrag gestellt werden.

Mit dem **BBZ Neuss-Weingartstrasse** haben erste Gespräche stattgefunden. Derzeit wird, in Abstimmung mit der Schule, an der Vorentwurfsplanung gearbeitet.

Die Bearbeitung der weiteren Schulen erfolgt gemäß beigefügtem Terminplan Anlage 1.

In Abstimmung mit den Schulen des Rhein-Kreises Neuss ist vorgesehen, die restlichen Mittel aus dem DigitalPakt in Höhe von 1,3 Mio € wie folgt einzusetzen:

1.	Baumaßnahmen zur Optimierung der digitalen Infrastruktur (Amt 65):	ca. 300.000,00 €
2.	Elektromobilität, Laptops, Infoterminals (BBZ Grevenbroich):	ca. 300.000,00 €
3.	Gewinnung von Wasserstoff durch Elektrolyse,	
	Brennstoffzellen- und Batterietechnik (BBZ Dormagen)	ca. 300.000,00 €
4.	3D-Drucker Aluminium,	
	Additive Manufacturing (BBZ Neuss-Hammfeld):	ca. 100.000,00 €
5.	Monitore als Beamerersatz (BBZ Neuss-Weingartstraße):	ca. 300.000,00 €.

Kommunalinvestitionsförderungsgesetz II (KinvFöG II)

BBZ Neuss-Hammfeld:

Für die Umgestaltung der Außenanlagen am **BBZ Neuss-Hammfeld** werden die Entwurfspläne erstellt. Abstimmungen mit Schule und Schulträger haben stattgefunden. Insbesondere die Verkehrswege sowie die Aufenthaltsmöglichkeiten sollen verbessert werden.

BBZ Grevenbroich:

Der Anbau für die **Prüfstrecke am BBZ Grevenbroich** befindet sich in der Bauphase. Die Fertigstellung ist für Ende 2020 geplant.

Für die **Sanierung des Schulhofs** wurde die Eignungsprüfung der Fachplaner abgeschlossen. Vergabegespräche sind terminiert. Auch hier sind insbesondere die Verkehrswege sowie die Aufenthaltsqualität Schwerpunkte der Planungen.

BBZ Neuss-Weingartstrasse:

Das Vergabeverfahren für die Fachplanerleistungen zur Umsetzung des geplanten Fensteraustauschs sowie der Teilsanierung der Fassade am **BBZ Weingartstrasse** befindet sich nach Abschluss der Eignungsprüfung in der Angebotsphase. Erste Vergabegespräche haben stattgefunden.

Mosaikschule:

Für den geplanten Austausch der Fensteranlagen in der **Mosaikschule** werden im Moment die Ausführungsplanung sowie das Leistungsverzeichnis erstellt. Eine kontinuierliche Abstimmung insbesondere zur farblichen Gestaltung sowie den Sicherheitsaspekten findet mit der Schule statt.

Sebastianusschule:

Die Sanierung des Schwimmbaddaches in der **Sebastianusschule** wurde vor den Weihnachtsferien begonnen und wird kurzfristig abgeschlossen werden.

Michael Ende Schule:

Das Vergabeverfahren für die Fachplanerleistung zur Sanierung der Außenanlagen an der **Michael Ende Schule**. wird aktuell durchgeführt. Erste Vergabegespräche sind terminiert. Ziel ist es, die in die Jahre gekommene Freifläche zu revitalisieren.

Norbert Gymnasium:

Die Ausführungsplanung für den Teilaustausch der Fenster am **Norbert Gymnasium** wird nach Abstimmung mit Schule und Schulträger erstellt. Insbesondere die Vereinbarkeit der Maßnahmen mit dem Schulbetrieb sowie die Priorisierung der zu bearbeitenden Teilabschnitte werden engmaschig mit der Schulleitung abgestimmt.

c) Sachstand Breitbandausbau an den Kreisschulen

Um auch in Zeiten der Digitalisierung den Schulen ein leistungsstarkes Internet zur Verfügung zu stellen, sind nachträglich die Schulen im Kreisgebiet dem Breitbandförderprojekt hinzugefügt worden.

Im Oktober 2016 hat der Rhein-Kreis Neuss einen Antrag auf Fördermittel zur Schließung der so genannten "weißen Flecken" beim Bund und Land NRW eingereicht. Die vorläufige Bewilligung des Förderbescheids ging im März 2017 ein.

Im Juli 2017 wurde dann die Aufgreifschwelle von Schulen definiert: Danach gilt eine Schule als unterversorgt, wenn jede Klasse und die Schulverwaltung eine Datenversorgungsrate von <30 Mbit/s aufweist.

Der Rhein-Kreis Neuss erfasste daraufhin alle förderfähigen Schulen im Kreisgebiet und nahm mit allen Kommunen Kontakt auf, um alle förderfähigen Schulen zu identifizieren, die im Rahmen des Förderprogramms einen Breitbandanschluss erhalten sollen. Nachträglich konnten so im geförderten Breitbandprojekt 131 Schulen hinzugenommen werden. Im Rahmen des Bundesförderprogramms werden folgende Schulen in Trägerschaft des Kreises mit einem Glasfaseranschluss ausgebaut und nach vertraglich vereinbartem Realisierungsplan voraussichtlich folgendermaßen in Betrieb genommen:

Berufsbildungszentrum BBZ Dormagen	Ende Mai 2020
Berufsbildungszentrum BBZ Hammfeld	Ende Juli 2020
Berufsbildungszentrum BBZ Weingartstraße	Ende Juli 2020
Herbert-Karrenberg Schule	Ende Juli 2020
Förderschule Sebastianus-Schule	Ende Juli 2020
Förderschule Schule am Nordpark	Ende Juli 2020
Förderschule Michael-Ende-Schule	Ende Juli 2020
	5

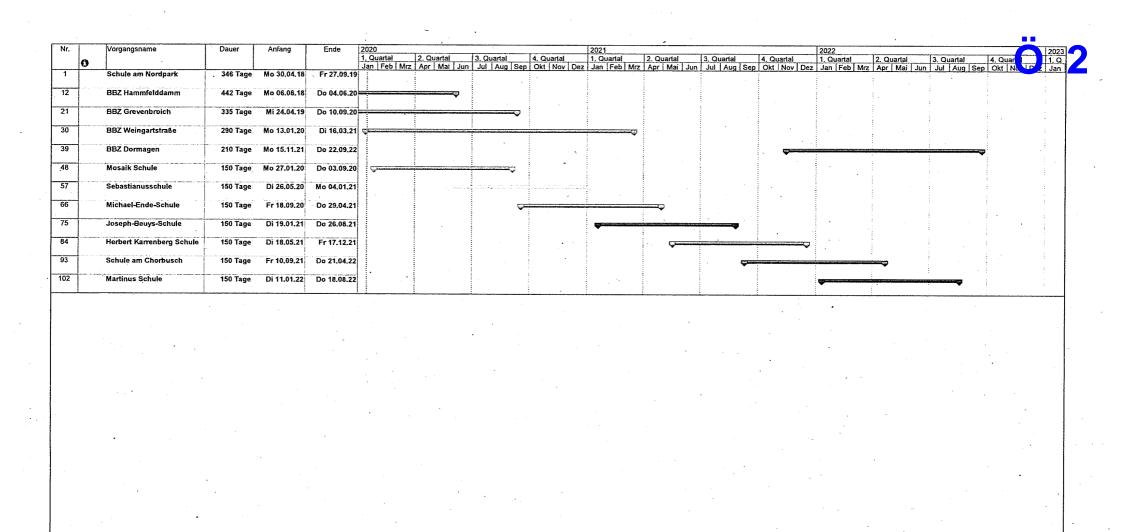
•	Förderschule Joseph-Beuys-Schule	Ende Juli 2020
•	Förderschule Martinusschule	Ende Juli 2020ä
•	Förderschule Schule am Chorbusch	Ende Mai 2020
•	Berufsbildungszentrum BBZ Grevenbroich	Ende November 2020

Die Verwaltung wird über den Fortgang der Maßnahmen im Schulausschuss berichten.

Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Anlage 1 - Gute Schule 2020 und DigitalPakt Zeitplan 01.2020



Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 16.01.2020

40 - Amt für Schulen und Kultur



Sitzungsvorlage-Nr. 40/3712/XVI/2020

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Schulausschuss	04.02.2020	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Errichtung eines neuen Bildungsgangs am BBZ Neuss-Weingartstraße: Fachschule für Wirtschaft, Fachrichtung Betriebswirtschaft, Schwerpunkt Absatzwirtschaft

Sachverhalt:

Das Berufsbildungszentrum Neuss-Weingartstraße beabsichtigt, zum Schuljahr 2020/2021 die bestehende Fachschule für Wirtschaft mit dem Schwerpunkt "Wirtschaftsinformatik" um den Schwerpunkt "Absatzwirtschaft" zu ergänzen.

Ein entsprechender Antrag ist als **Anlage** beigefügt.

Beschlussempfehlung:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Kreistag zu beschließen, dass am BBZ Neuss-Weingartstraße (Schulnummer 172698) zum Schuljahr 2020/2021 eine dreijährige Fachschule für Wirtschaft, Fachrichtung Betriebswirtschaft, Schwerpunkt Absatzwirtschaft, mit mindestens 2.400 Unterrichtsstunden gemäß Anlage E 3 der APO BK NRW in Teilzeitform errichtet wird.

Der Bildungsgang soll einzügig mit der Option der Zweizügigkeit angeboten werden.

Anlagen:

Fachschule Absatzwirtschaft Antrag BBZ WG 01.2020



Berufsschule, Berufsfachschule, Fachoberschule Fachschule für Wirtschaft, Wirtschaftsgymnasium Sekundarstufe II

Fon: 02131 7407-0 · Fax: 02131 42030 · post@berufskolleg-neuss.de · www.berufskolleg-neuss.de

Antrag

Zur Errichtung eines zweiten Schwerpunktes des Bildungsganges

Staatlich geprüfter Betriebswirt Staatlich geprüfte Betriebswirtin

Fachrichtung Betriebswirtschaft Schwerpunkt **Absatzwirtschaft**

1. Rechtsgrundlagen

Dem Bildungsgang liegt die Rahmenstundentafel E3 der Anlage E der APO-BK vom 27.11.2018 zu Grunde. Gemäß § 1 APO-BK, Anlage E dienen die Abschlüsse der Fachschule der beruflichen Weiterbildung und bauen auf der beruflichen Erstausbildung und den gewonnenen Berufserfahrungen auf. Entsprechend können nach § 5 APO-BK, Anlage E nur Bewerber in diesen Bildungsgang aufgenommen werden, die eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung absolviert haben und mindestens ein Jahr berufliche Praxis in diesem Beruf vorweisen können. Nach § 42 APO-BK, Anlage E wird der Abschluss als "Staatlich geprüfte Betriebswirt" verliehen. Der Bildungsgang umfasst nach § 2 Abs. 3 APO-BK, Anlage E mindestens 2400 Unterrichtsstunden.

Am Standort Weingartstraße existiert die Fachschule für Wirtschaft schon seit 1977.

2. Bedürfnisprüfung

Der einzurichtende zweite Schwerpunkt "Absatzwirtschaft" **ergänzt** den vorhandenen Schwerpunkt "Wirtschaftsinformatik".

Das Berufskolleg Weingartstraße hat sich im letzten Jahrzehnt zu einem Berufskolleg mit einem großen und für die Region bedeutenden Schwerpunkt im Bereich des Handels entwickelt. Derzeit bilden wir ca. 450 Berufsschülerinnen/Berufsschüler als Verkäuferinnen/Verkäufer, Kaufleute im Einzelhandel und Fachpraktiker im Verkauf aus. Der Trend zur Akademisierung ist in der Gesellschaft allgemein zu beobachten und erklärt den Wunsch nach beruflicher Weiterbildung unserer Schülerinnen und Schülern im Handel. Deshalb greifen wir diese Entwicklung auf und möchten den Absolventinnen und Absolventen auch in diesem Bereich eine berufliche Perspektive bieten. Dies wird gestützt durch die Zahlen, die wir im Rahmen einer Umfrage¹ in Abschlussklassen unseren im Herbst 2019 erhoben haben:

¹ Vgl. Anhang, Seite 5.



Von 149 befragten Schülerinnen und Schülern in den Abschlussklassen zum Kaufmann/-frau im Einzelhandel konnten sich 72% der Befragten (107 Absolventen) vorstellen, an der Fachschule den Schwerpunkt Absatzwirtschaft zu studieren. 25% (37 Absolventen) waren sich "Sehr sicher", 39% (58 Absolventen) waren sich immer noch "sicher", diese Weiterbildung dann auch zu beginnen.

Der neue Schwerpunkt "Absatzwirtschaft" ist jedoch nicht nur für Berufstätige aus dem Einzelhandel eine weitere fachspezifische Alternative, sondern auch für die Gruppe der Groß- und Außenhändler, der Automobil-, der Bank-, der Speditionskaufleute sowie der Kaufleute für Büromanagement. Im Rhein-Kreis Neuss und den Regionen Krefeld, Kreis Viersen und Mönchengladbach schaffen wir somit eine weitere, ergänzende Perspektive.

3. Sicherung von Klassenstärken und Schulraum nach § 5 Schulfinanzgesetz

Aufgrund unserer Prognose und der überregionalen Auswertung der Schülerzahlen der letzten drei Schuljahre beantragen wir die Bildung von einer Eingangsklasse. Eine Konkurrenz zu anderen Schulen ist linksrheinisch nicht zu erwarten, da die Weiterbildung mit dem Schwerpunkt Absatzwirtschaft im näheren Umkreis (Rhein-Kreis-Neuss, Krefeld und Mönchengladbach) nicht angeboten wird.

Bedingt durch die Unterrichtszeiten der Fachschule am Abend und Samstag stehen dem Berufskolleg die notwendigen Klassenräume sowie die modernen Medien (PC-Räume, Beamer, Tablets) zur Verfügung. Auf dieser Grundlage können wir eine zukunftsweisende, für den regionalen Arbeitsmarkt zielführende Weiterbildung anbieten.

4. Einbindung in das Schulprogramm

Das Berufskolleg versteht sich als komplexe Bildungseinrichtung, die sowohl schulische Abschlüsse, vom Hauptschulabschluss Klasse 10 bis zur allgemeinen Hochschulreife, als auch berufliche Abschlüsse im dualen Ausbildungssystem, Berufsabschlüsse nach Landesrecht und Studienabschlüsse ermöglicht.

Mit dem ergänzenden Schwerpunkt Absatzwirtschaft bieten wir mehr jungen Berufstätigen eine Perspektive zur Weiterbildung an unserem Berufskolleg. Seit Jahren bieten wir leistungsstarken Schülerinnen und Schülern schon die Vorbereitung zur Prüfung zum Handelsassistenten zbb an. Auch dieser Zielgruppe sowie den unter 3. genannten Bildungsgängen können wir damit eine weitere Perspektive geben.

Die Attraktivität unserer Schule durch eine ergänzende Weiterbildungsmöglichkeit im Anschluss an die Berufsausbildung steigt auch bei den Ausbildungsbetrieben. Der regionalen Wirtschaft werden durch diesen Schwerpunkt qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugeführt, die fähig und bereit sind, im mittleren Management Verantwortung zu übernehmen. Damit steigern wir auch den Wirtschaftsstandort des Rhein-Kreises Neuss.



Im Rahmen der Möglichkeiten, die die Stundentafel bietet, bereiten wir mit den Fächern Betriebswirtschaftslehre, Personalwesen, Mathematik, Rechnungswesen. Recht, Englisch, Deutsch/Kommunikation, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Absatzwirtschaft die Studierenden optimal auf die Berufstätigkeit im mittleren Management bzw. ein aufbauendes Studium vor.

5. Notwendige finanzielle Mittel

Die vorhandene räumliche und sachliche Ausstattung der Schule reicht aus, um den ergänzenden Schwerpunkt durchführen zu können.

6. Personelle Absicherung der Fächer

Mit den vorhandenen Lehrkräften und deren Fakulten sowie Qualifikationen kann der Schwerpunkt "Absatzwirtschaft" zusätzlich angeboten werden. Alle Fächer der Stundentafel können von den vorhandenen Kolleginnen und Kollegen unterrichtet werden. Der einzurichtende Schwerpunkt nutzt die Erfahrungen des Bildungsganges Handel sowie weitere vorhandene Ressourcen – wie z.B. Kooperationen mit lokalen und regionalen Institutionen wie Neuss Marketing GmbH & Co KG und der Zukunftsinitiative Neuss Innenstadt e.V. (ZIN)

7. Stundentafel

Die Stundentafel ist als Anlage beigefügt. Sie unterscheidet sich nur im Schwerpunkt von der bisherigen Stundentafel. Ergänzend kommen 480 Stunden Absatzwirtschaft für insgesamt sechs Semester hinzu. Die Bildungsgangkonferenz der Fachschule entscheidet über die didaktische Jahresplanung.



Impressum

Berufsbildungszentrum Neuss Weingartstraße Berufskolleg für Wirtschaft und Informatik des Rhein-Kreises Neuss Bildungsgang Fachschule für Wirtschaft Weingartstraße 59 - 61 41464 Neuss

Tel: +49 (2131) 74070 Fax: +49 (2131) 42030

URL: www.berufskolleg-neuss.de

Schulleitung:

Dieter Bullmann, Gabi van Bebber schulleitung@berufskolleg-neuss.de



Anlagen:

Auswertung Evaluation "Absatzwirtschaft" in der Fachschule für Wirtschaft

Befragte Klassen:

AE817C, AE817X, AE817Y, AE8188, AE818A, AE818B, AE818C, AE818D, AEB17A, AEB17B, AEB17D, AEB18A, AEB18D

Anzahl der Schüler Inagesami: 149



Die Fachschule ist eine Einfchrung der beruffichen Weiterbildung und baut auf der berufichen Erstausbildung auf: Sie bietet in Teilzeitform (berufsbegleitend) eine beruffiche Weiterbildung mit einem staaflich zeriffizierten Berufsabschluss. Fachschulen vermittein erweiterte beruffiche Fähigkeiten und Kennthisse für Fach- und Führungskräfte in der beruffichen Praxis. Fachschulen qualifizieren zur Übermahme von erweiterten Verantwortungsbereichen, Führungstränktionen oder Spezialaufgaben im Untermehmen. Fachschulen qualifizieren zur beruffichen Selbsiständigkeit. Dauer: 3 Jähre, jeweils Dienstag und Donnerstag 18:00 Uhr = 21:15 Uhr und jeden 2. Samstag 8:00 Uhr = 14:10 Uhr, in den Schulerten kein Unterricht.

Absolute: Absolventen der Fachschule erwerben die Berufsbezeichnung "Staatlich geprüftelt Betriebswirtlin". Zusätzlich kann die Fachhochschulreite erworben werden.

Angenommen man könnte in der Zukunft am Berufskolleg Neuss Weingartstraße in der Fachschule das Schwerpunktfach Absatzwirtschaft belegen, können Sie sich aktuell vorstellen, nach ihres Ausbildung eine berufliche Weiterbildung in diesem Bereich zu

js 72% nein 28%

Wie sicher sind Sie sich heute, dass Sie sich auch tatsächlich für einen Bildungsgang Handelsmanagement anmelden würden?	
1 "sehr sicher"	25%
2	39%
3	30%
4	4%
5 "sehr urælcher"	2%

eine Weiterbildung im Bereich Handelsmanagement zu entscheiden?		
ich werde in meinem Setrieb optimal weltergebildet.	19%	
ich werde nach melner Ausbildung den Beruiszweig wechsein.	17%	
ich habe kein interesse an einer Weiterbildung.	16%	
3 Jahre sind mir zu lang.	15%	
Die Zeben Tegen ungünstig.	14%	
Sonstiges.	10%	
Private Gründe.	5%	
ich beginne nach der Ausbildung ein Studium	4%	

Welche Gründe haben Sie, cloh gegen

Welche Einstellung hat ihr derzeitiger Chet/Ausbilder grundsätzlich bezüglich der Welterbildung seiner Mitzebeiter?	
Wenn mein Chef informationen über die Weiterblidung erhalten würde, könnte ich mir vorstellen, dass er mich bei meinem Vorhaben unterstützen würde.	47%
Mein Ghef worde meine Weiterbildung garantiert fördern.	32%
in erster Linie sieht mein Chef mich als Arbeitskraft im Betrieb. Für Weiterbildungsmaßnahmen würde er mich nicht abstellen.	21%

An weighem Vormittag könnte ihr Chef für Weiterbildun verzichten?	gcmaßnahmen am ehecien auf Sie
Montag	31%
Dienstag	29%
Miltwoch	20%
Donnerstag	7%
Freitag	5%
Samstag	8%

Stundentafel E3

,	Anlage E
Rahmenstundentafel	
für die Fachschulen mit mindestens 2.400	Unterrichtsstunden
Lernbereiche	Zeitrichtwerte
	in Unterrichtsstunden
Berufsübergreifender Lernbereich	400 - 600
Deutsch/Kommunikation ²²² , ²²³	mindestens 80
Fremdsprache ^{1,2}	mindestens 80
Politik/Gesellschaftslehre	mindestens 80
weitere Fächer des berufsübergreifenden Lernbereichs	0 - 280
Berufsbezogener Lernbereich ¹	1.800 - 2.000
davon Projektarbeit	160 - 320
Differenzierungsbereich ¹	0 - 200
Insgesamt	mindestens 2.400

Tabelle 75: Anlage E 3 Rahmenstundentafel Fachschule (2.400 Unterrichtsstunden)

Vgl. https://bass.schul-welt.de/3129.htm#13-33nr1.1#13-33nr1.1 vom 07.01.2020

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 17.01.2020

40 - Amt für Schulen und Kultur



Sitzungsvorlage-Nr. 40/3717/XVI/2020

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Schulausschuss	04.02.2020	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Reform der beruflichen Bildung: Eckpunktepapier des Landkreistages NRW zur Stärkung der Berufskollegs

Sachverhalt:

Die Berufskollegs stehen vor bedeutsamen Herausforderungen. In einer Zeit des digitalen Umbruchs müssen sie ihren Beitrag zum Abbau des Fachkräftemangels leisten und dabei den Anforderungen der jungen Menschen nach einer guten Aus- und Weiterbildung ebenso gerecht werden wie den Anforderungen der Wirtschaft nach qualifizierten Arbeitskräften. Die Berufskollegs müssen sich dabei gegen die Auffassung behaupten, dass die akademische Bildung eine erfolgreichere berufliche Karriere verspricht als eine berufliche Ausbildung.

Vor diesem Hintergrund gibt es unterschiedliche Initiativen zur Stärkung der beruflichen Bildung, z. B. die Einführung eines Mindestlohns für Auszubildende oder die Aufwertung beruflicher Abschlüsse.

Der Landkreistag NRW hat nun ein Eckpunktepapier zur Stärkung der beruflichen Bildung erarbeitet, das als **Anlage** beigefügt ist.

Der Rhein-Kreis Neuss stärkt die berufliche Bildung, indem er – auch mit Hilfe der Förderprogramme Gute Schule 2020, Kommunalinvestitionsförderungsgesetz und DigitalPakt – die Infrastruktur seiner Berufskollegs ausbaut, das Bildungsangebot der Berufskollegs erweitert und die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler mit Hilfe des Programms "Kein Abschluss ohne Anschluss" optimiert.

Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Anlagen:

Eckpunktepapier LKT NRW Stärkung der beruflichen Bildung 10.2019



Düsseldorf, den 30.10.2019

Aktenzeichen: 40.10.46

Vorbericht

Sitzung des Vorstandes des LKT NRW am 12.11.2019

zuständig:

Beigeordneter Martin Schenkelberg

TOP 6: Eckpunktepapier des LKT NRW zur Stärkung der Berufskollegs

Beschlussvorschlag:

- Der Landkreistag Nordrhein-Westfalen betont die zentrale Bedeutung der Berufskollegs für die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung, die Bekämpfung des Fachkräftemangels sowie die Konkurrenzfähigkeit der Kreise als Wirtschaftsstandorte in Nordrhein-Westfalen. Er fordert Landtag und Landesregierung dazu auf, diese Bedeutung stärker als bisher anzuerkennen und die Rolle der Berufskollegs im Schulsystem durch konkrete Maßnahmen zu stärken.
- Der Landkreistag Nordrhein-Westfalen billigt den vorliegenden Entwurf eines Eckpunktepapiers "Stärkung der Berufskollegs". Die Geschäftsstelle wird beauftragt, diesen für eine Veröffentlichung im Rahmen der Klausurtagung des Vorstands Mitte Januar 2020 vorzubereiten.
- 3. Das Eckpunktepapier "Stärkung der Berufskollegs" dient zugleich als Diskussionsbeitrag der Kreise zur "Agenda zur Stärkung der Beruflichen Bildung" des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. Auf der Grundlage des Eckpunktepapiers soll ein Austausch mit dem Land über konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Berufskollegs erfolgen.

Begründung:

Der Schul-, Kultur- und Sportausschuss des Landkreistages Nordrhein-Westfalen hatte in seiner Sitzung am 10.10.2018 in der Geschäftsstelle beschlossen, ein Eckpunktepapier zur "Stärkung der Berufskollegs" zu erarbeiten. Im April 2019 hat das Landeskabinett den Entwurf einer "Agenda zur Stärkung der Beruflichen Bildung" gebilligt, der mit zahlreichen Maßnahmen auch die Berufskollegs bzw. deren Träger betrifft.

Internet: http://www.lkt-nrw.de

Die Geschäftsstelle hat die Arbeit am Eckpunktepapier "Stärkung der Berufskollegs" vor dem Hintergrund der Agenda des Landes von vornherein so konzipiert, dass dieses den beteiligten Ressorts noch so rechtzeitig vorgelegt werden kann, damit dessen Inhalte grundsätzlich im Diskussionsprozess für die Agenda der Landesregierung Berücksichtigung finden können. Dies wurde der Geschäftsstelle seitens des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen als federführendem Ressort auch zugesagt.

Seit der Sitzung des Schul-, Kultur- und Sportausschusses am 10.10.2018 haben unter engagierter Beteiligung der Kreise drei Sitzungen der Arbeitsgruppe (AG) "Stärkung der Berufskollegs" stattgefunden. Der Schul-, Kultur- und Sportausschuss hat zu den Arbeitsergebnissen in seiner Sitzung am 08.10.2019 folgenden Beschluss gefasst:

"Der Schul-, Kultur- und Sportausschuss des Landkreistages Nordrhein-Westfalen sieht den vorliegenden Entwurf eines Eckpunktepapiers 'Stärkung der Berufskollegs' als gute Arbeitsgrundlage an und begrüßt dessen grundsätzliche inhaltliche Ausrichtung. Der Entwurf soll nochmals im Rahmen der Arbeitsgruppe zum Eckpunktepapier überarbeitet und anschließend eine Beschlussempfehlung an den Vorstand im schriftlichen Umlaufverfahren beschlossen werden."

Die AG-Mitglieder haben das Eckpunktepapier nach der Ausschusssitzung beschlussgemäß digital weiterbearbeitet. Die Geschäftsstelle hat die weiteren Anregungen der Mitgliedskreise sodann eingearbeitet und den Mitgliedern des Schul-, Kultur- und Sportausschusses zwischenzeitlich die Endfassung des Papiers (Anlage T6 A1) zur endgültigen Freigabe im schriftlichen Umlaufverfahren übersandt. Über das Ergebnis der Abstimmung wird die Geschäftsstelle in der Vorstandssitzung ergänzend mündlich berichten. Die Geschäftsstelle rechnet aufgrund der intensiven Einbindung der Mitgliedschaft mit einem positiven Votum des Fachausschusses.

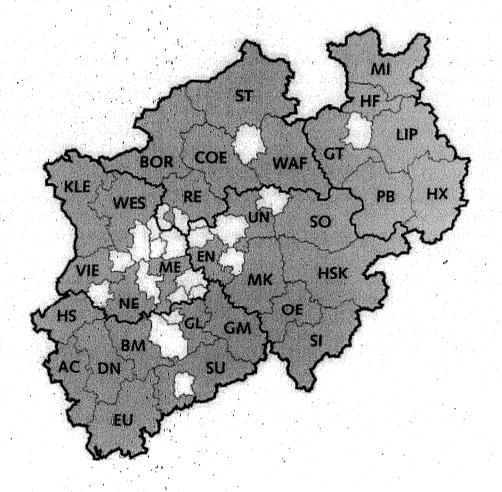
Anlage

T6 A1



Eckpunkte zur Stärkung und Weiterentwicklung der Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen

Entwurf Stand: 30.10.2019



Bildungspolitisches Grundsatzpapier des Landkreistages NRW zu den Berufskollegs



30 Vorwort

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

46 47

48

49 50

51

52

53 54



Thomas Hendele



Dr. Martin Klein

Das System der beruflichen Bildung steht deutschlandweit vor enormen Herausforderungen. Das industrieund handwerkgeprägte sowie einwohnerstarke Nordrhein-Westfalen – gelegen inmitten Europas – ist in besonderer Weise auf ein funktionierendes Berufsbildungssystem angewiesen. Ein zentraler Akteur der beruflichen Bildung sind hierbei die Berufskollegs. 259 von 398 Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen stehen in öffentlicher Trägerschaft, 132 davon stehen in Trägerschaft der Kreise. Damit gründet sich ein großer Teil der beruflichen Bildung auf Schulen des kreisangehörigen Raums. Ein öffentliches Berufskolleg versorgt im Durchschnitt etwa 2.000 Schülerinnen und Schüler im Gegensatz zu durchschnittlich knapp 400 Schülerinnen und Schülern in den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen. Berufskollegs stellen also besondere Anforderungen an ihre Träger.

Die Regierungskoalition aus CDU und FDP sowie die Oppositionsfraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen haben gleichermaßen erkannt, dass die berufliche Bildung ein Schlüssel für den Wohlstand in unserem Land ist. Mit unterschiedlichen Schwerpunkten bemühen sich so alle maßgeblichen politischen Kräfte auch um die Stärkung der Berufskollegs.

Für die Kreise haben alle Bildungswege den gleichen Wert, so auch die schulisch-berufliche und die akademisch-berufliche Ausbildung. Die Kreise erwarten daher, dass Landesregierung und Landtag die Berufskollegs gegenüber Fachhochschulen und Universitäten gleichberechtigt fördern. Sie erwarten, dass das Land die Schülerinnen und Schüler aktiv dazu motiviert, sich über die vielfältigen Bildungswege der Berufskollegs zu informieren und diese als Startpunkt für eine finanziell auskömmliche und inhaltlich erfüllende Berufstätigkeit zu ergreifen.

Das vorliegende Positionspapier soll dazu beitragen, dass die berufliche Bildung in den Berufskollegs, insbesondere im kreisangehörigen Raum, in den schul- und bildungspolitischen Diskussionen des Landes Nordrhein-Westfalen zukünftig einen höheren Stellenwert einnimmt.

Wir freuen uns auf die Diskussion unserer Vorschläge.

56

55

57

58 Landrat Thomas Hendele

59 Präsident

Dr. Martin Klein Hauptgeschäftsführer



60 Inhaltsübersicht

61

- Politische Kernforderungen
- Eckpunkte zur Stärkung der Berufskollegs
- Abschließende Hinweise

65



Politische Kernforderungen (Kurzzusammenfassung)

1. Fachklassenbildung flexibilisieren!

Die Zukunftsfähigkeit eines Berufskollegs ist eng verbunden mit dessen Möglichkeiten, Fachklassen zu bilden und sich auf eine ausreichende Anzahl von Ausbildungsplätzen in Einrichtungen der überbetrieblichen Ausbildung stützen zu können. Zur Stärkung der Berufskollegs im kreisangehörigen Raum erwarten die Kreise, dass die Möglichkeiten zur Bildung von Fachklassen und der Lehrerversorgung für diese Klassen flexibilisiert werden.

2. Berufskollegs bei der Digitalisierung besonders unterstützen!

Eine gelingende Schuldigitalisierung im Bereich der Berufskollegs setzt ein enges Zusammenwirken von Schulträgern und Schulen voraus. Die kommunalen Schulträger erwarten, dass das Land sie finanziell und organisatorisch stärker bei dieser Aufgabe unterstützt und dafür Sorge trägt, dass die Lehrerinnen und Lehrer ihrer zentralen Rolle im digitalen Lehren und Lernen gerecht werden können.

3. Zielgruppen mit besonderen Förderbedarfen besser fördern!

Berufskollegs eignen sich in besonderer Weise als Förderorte für Schülerinnen und Schüler mit Fluchtoder Migrationshintergrund, für Schüler mit besonderen Sprachförderbedarfen oder für Schüler aus Elternhäusern mit jugendhilferechtlichem sowie finanziellem Unterstützungsbedarf. Die Schulträger fordern das Land auf, die Träger der Berufskollegs bei dieser Aufgabe finanziell besser zu unterstützen und die Berufskollegs personell ausreichend auszustatten.

4. Bau und Ausstattung von Berufskollegs stärker unterstützen!

Die Aufgaben der Berufskollegs stellen besondere Anforderungen an die Gestaltung ihrer Baukörper, aber auch deren Innenarchitektur. Die Kreise erwarten vom Land, dass es die Träger der Berufskollegs finanziell substanziell stärker ausstattet, damit diese ihrer Aufgabe besser gerecht werden können.

5. Vernetzung im Sozialraum und regionale Verantwortung fördern!

Die Vernetzung im Sozialraum und die Wahrnehmung ihrer regionalen Verantwortung gehört für die Berufskollegs zum Pflichtprogramm. Die Kreise fordern das Land auf, die Zusammenarbeit von Berufskollegs und Jugendberufsagenturen sowie die vom Land finanzierte Schulsozialarbeit zu stärken und erwarten, dass die Rahmenbedingungen der Berufskollegs im Vergleich zu den nicht kommunal getragenen Berufskollegs zu ihren Gunsten angeglichen werden.

6. Zusammenarbeit von Berufskollegs und Fachhochschulen intensivieren!

Die Zusammenarbeit von Berufskollegs und Fachhochschulen ist aus Sicht der Kreise fachlich notwendig und zudem lohnenswert. Die Kreise erwarten, dass das Land die Zusammenarbeit von Berufskollegs und Fachhochschule stärker fördert und unterstützt und die Durchlässigkeit zwischen diesen beiden Bildungseinrichtungen durch gezielte Maßnahmen in beide Richtungen erhöht.

7. Europäisierung und Internationalisierung der Berufskollegs vorantreiben!

Die Zusammenarbeit in Europa und das Bewusstsein der Auswirkungen der Globalisierung sind heute unverzichtbare Elemente der beruflichen Bildung. Die Kreise wollen Berufskollegs, die sich stärker dem europäischen Binnenmarkt öffnen oder stärker international ausrichten, stärker unterstützen und schlagen dem Land vor, erfolgreich Initiativen besonders zu würdigen.



8. Übergangsmanagement als Zukunftsaufgabe dauerhaft sicherstellen!

Ein flächendeckendes System des Übergangsmanagements von der Schule in den Beruf ist für Berufskollegs unverzichtbar. Schülerinnen und Schüler erhalten hier wichtige Informationen und Impulse, um sich für den Beginn der Schullaufbahn an einem Berufskolleg entscheiden zu können. Die Kreise fordern das Land auf, die Finanzierung und Fortführung des Landesprogramms "Kein Abschuss ohne Anschluss" dauerhaft sicherzustellen und inhaltlich gemeinsam mit den kommunalen Schulträgern stetig weiterzuentwickeln.

. 114



137	Eckpunkte zur Stärkung der Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen				
138	(Langfassung)				
139	마이트 보고 있다. 그런 그는 그는 사람들이 되었다. 하는 사람들은 이후 사람들은 사람들은 모든 것을 받는 것이다. 그는 사람들은 사람들은 사람들은 사람들은 사람들은 사람들은 사람들은 사람들은				
140					
141	이 아이는 아이들 모든 그는 그는 그리고 아이들을 이 말이 되었다면 하는 말을 받아 있다.				



142	Glied	erung		
143 ⁻	1.1 B	Bedeutung	des Systems der beruflichen Bildung	8
144	1.2 B	Bedeutung (der Berufskollegs als berufsbildende Schulen	8-9
145	1.3 R	Rolle der Kr	eise als Träger von Berufskollegs und Koordinierungsinstanzen	9
146	1.4 H	erausforde	rungen und Optimierungspotenziale	10
147	. 1	.4.1 Fachi	klassenbildung und Vergabe von überbetrieblichen Ausbildungsgängen in de	en Kreisen 10 - 11
148	1	.4.2 Lehre	en und Lernen im digitalen Zeitalter	11 - 12
149	·	.4.3 Schul	lische Ausbildung von Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf	12 - 13
150	. 1	.4.4 Erricl	htung und Ausstattung von Schulbauten	13 - 14
151	1	.4.5 Vern	etzung im Sozialraum und Stärkung der regionalen Verantwortung	14 - 15
152	1	.4.6 Коор	eration mit Hochschulen	. 15
153	1	.4.7 Euroj	päisierung und Internationalisierung	15 - 16
154	1	.4.8 Über	gangsmanagement Schule-Beruf	16
155	1.5 F	orderunge	n und Maßnahmen zur Stärkung der Berufskollegs	17
156	1	.5.1 Fachi	klassenbildung und überbetriebliche Ausbildung	17
157	1	.5.2 Digit	alisierung des Schulunterrichts	17
158	1	.5.3 Schül	er mit besonderen Förderbedarfen	18
159	1	.5.4 Bau t	ınd Ausstattung von Berufskollegs	18
160	1	.5.5 Verne	etzung und regionale Verantwortung	18 - 19
161	1	.5.6 Beruf	skollegs und Fachhochschulen	.19
162	1	.5.7 Europ	oa und die Welt erleben	19
163	1	.5.8 Über	gang Schule-Beruf	19 - 20



164 1.1 Bedeutung des Systems der beruflichen Bildung

- 165 Angebote der beruflichen Bildung machen in Nordrhein-Westfalen staatliche und private Bildungsträger. Die
- 166 berufliche Bildung eröffnet insgesamt Perspektiven in den Bildungsgängen der Berufsschule mit dem Angebot
- der Ausbildungsvorbereitung, der Berufsfachschulen, der Fachoberschule mit dem Beruflichen Gymnasium,
- der Fachoberschule sowie der Fachschule.
- 169 Wer sich beruflich qualifizieren und gleichzeitig einen Schulabschluss erwerben möchte, kann das Berufskolleg
- 170 wählen. Die "Duale Ausbildung" ist ein international hoch anerkanntes deutsches Exportprodukt, das viele
- 171 Länder zu kopieren versuchen. Die duale Ausbildung ist eine Kombination aus theoretischem Unterricht im
- 172 Berufskolleg und praktischer Ausbildung in einem Ausbildungsbetrieb. Schülerinnen und Schüler werden so in
- 173 rhythmisierter Form auf eine spätere Berufstätigkeit vorbereitet.
- 174 Arbeitgeber stehen zunehmend vor dem Problem des Fachkräftemangels. Fachkräfte in Berufen, in denen der
- 175 Personalbedarf besonders hoch ist, wie zum Beispiel im Bereich des Handwerks sowie der Gesundheits- und
- 176 Sozialberufe werden dem Markt hierbei durch das System der beruflichen Bildung zur Verfügung gestellt. Die
- 177 Bekämpfung des Fachkräftemangels ist ohne berufliche Bildung nicht denkbar.

178

179

1.2 Bedeutung der Berufskollegs als berufsbildende Schulen

- 180 Das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen ist eine Schulform der Sekundarstufe II. Es ist mit den beruflichen
- 181 Schulen oder Berufsschulen in anderen Bundesländern vergleichbar. Das Berufskolleg vermittelt in einem dif-
- 182 ferenzierten Unterrichtssystem in einfach- und doppeltqualifizierenden Bildungsgängen eine berufliche Quali-
- 183 fizierung (berufliche Kenntnisse, berufliche Weiterbildung und Berufsabschlüsse).
- 184 Berufskollegs eröffnen den Zugang zu allen Bildungsgängen der beruflichen Bildung. Diese breite Angebotspa-
- 185 lette ist in der interessierten Öffentlichkeit und unter potenziellen Schülerinnen und Schülern oftmals noch
- viel zu unbekannt und bietet für viele junge Menschen individuelle Berufsperspektiven.
- 187 Die Bildungsmaßnahmen des Berufskollegs beginnen damit, Schülerinnen und Schüler für die Ausbildung zu
- 188 befähigen. Dies reicht zum Beispiel vom schulischen Teil für den Berufsabschluss einer dualen Berufsausbil-
- dung bis hin zu Weiterbildungsabschlüssen. Im Bereich der schulischen Abschlüsse kann der Hauptschulab-
- 190 schluss nachgeholt werden. Außerdem können der mittlere Schulabschluss, die Fachhochschulreife und die
- 191 Allgemeine Hochschulreife erworben werden. Die Berufskollegs bieten bildungsinteressierten jungen Men-
- 192 schen somit ein enormes Potenzial.
- 193 Sein Abitur an einem Berufskolleg zu machen, ist dabei auch keine Seltenheit mehr. In den letzten Jahren gab
- 194 es so eine Steigerung beim Vollabitur in den Berufskollegs um etwa 50 Prozent. Zudem ist Durchlässigkeit zwi-
- schen den einzelnen Bildungsgängen ein Wesensmerkmal der Berufskollegs. Das Berufskolleg ist somit eine im
- besten Sinne integrierte Schulform, die auch den Schülerinnen und Schülern Optionen bietet, die ihre Neigun-
- 197 gen etwas später erkennen. Berufskollegs sind Bildungseinrichtungen, die sehr wandlungs- und anpassungsfä-
- 198 hig auf aktuelle Bedarfe der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes reagieren können und müssen. Berufskollegs
- 199 sind damit ganz nah am Puls der regionalen Wirtschaft.
- 200 Berufskollegs bieten Unterricht auch in vollzeitschulischen Bildungsgängen, unter anderem in der Ausbildungs-
- vorbereitung. Hierbei handelt es sich teilweise um Schülerinnen und Schüler, die aus unterschiedlichen Grün-
- den auf dem freien Markt keinen Ausbildungsplatz erhalten haben, oder auch um junge Menschen, die sich
- 203 noch in der Phase der beruflichen Orientierung befinden.



Die Berufskollegs gelten mit ihren dualen und vollzeitschulischen Bildungsgängen als ein entscheidendes Instrument zur Bekämpfung des Fachkräftemangels. Berufskollegs sind in der Lage, den Bedürfnissen der lokalen Wirtschaft und damit des Arbeitsmarkts Rechnung zu tragen und diese mit ihrer spezifischen Schwerpunktbildung zu decken. Berufskollegs mit dem Schwerpunkt Sozial- und Gesundheitswesen können so beispielsweise 208 zur Ausbildung im Bereich der Gesundheits- und Pflegeberufe sowie von staatlich anerkannten Erzieherinnen und Erziehern beitragen, Berufskollegs mit gewerblich-technischer Ausrichtung etwa zur Ausbildung von Informationstechnischen Assistenten.

Angesichts von Herausforderungen wie demographischer Wandel, Globalisierung und Digitalisierung ist die Stärkung der Berufskollegs eine wichtige Voraussetzung zur Erhaltung des Wohlstands im Industrieland Nordrhein-Westfalen.

214

215

223

224

225

226

227

228

229 230

231

232

233

234

235

236

237

238

239

240

204

205

206

207

209

210

211

212

213

1.3 Rolle der Kreise als Träger von Berufskollegs und Koordinierungsinstanzen

216 132 der 255 Berufskollegs in öffentlicher Trägerschaft in NRW stehen in Trägerschaft der 30 Kreise und der 217 Städteregion Aachen. Die Kreise sind somit nicht alleine Träger von Förderschulen, sondern zusammen mit den 218 kreisfreien Städten die Träger der mit Abstand meisten Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen. Aus diesem 219 Grund können sie die ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen auf die Ausbildung junger Menschen, die 220 den Erwerb von Ausbildungsabschlüssen anstreben, konzentrieren und ermöglichen ihren Schulen als deren 221 Träger einen hohen Spezialisierungsgrad. In den Berufskollegs der Kreise werden landesweit die meisten dua-222 len Ausbildungsgänge erfolgreich zum Abschluss gebracht.

Die Kreise sind im Rahmen ihrer Ergänzungs- und Ausgleichfunktion gegenüber den kreisangehörigen Gemeinden auch Träger der Regionalen Bildungsnetzwerke, der Kommunalen Koordinierungsstellen für das Übergangsmanagement Schule-Beruf (KoKos) sowie der Kommunalen Integrationszentren (KI) und beteiligen sich vielfach im Rahmen der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement des Bundes am Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM) mit ihrem Förderprogramm "Bildung integriert".

Aufgrund der Trägerschaft für nahezu alle Vernetzungs- und Kooperationseinheiten auf regionaler Ebene moderieren die Kreise als Bildungsträger eine Vielzahl von Bildungsprozessen im partnerschaftlichen Zusammenwirken mit den kreisangehörigen Kommunen. Die Netzwerke auf Kreisebene sind daher eine wichtige Möglichkeit der Kreise, an der Gestaltung von Bildungsübergängen im Laufe der Bildungsbiographie mitzuwirken. Zudem sind alle Landräte verwaltungsfachliche Mitglieder der Unteren Schulaufsichtsbehörden sowie fast alle Kreise öffentliche Träger der Jugendhilfe und somit grundsätzlich in einer Vielzahl von kreisangehörigen Städten und Gemeinden auch für die Schulsozialarbeit, die frühkindliche Bildung und die Ganztagsbetreuung in den Grundschulen zuständig.

Neben ihrer Funktion als Garanten der Bildungserfolge der Schülerinnen und Schüler sind die Berufskollegs aus Sicht der Kreise auch zentrale Instrumente der regionalen Wirtschaftsförderung. Wer bedarfsdeckend Plätze in Berufskollegs anbieten kann, wer dem Bedarf der Wirtschaft entsprechende attraktive Bildungsgänge vorhält und hierbei im direkten Austausch mit der heimischen Wirtschaft steht, der schafft auch zugleich attraktive Rahmenbedingungen für das Leben, Wohnen und Arbeiten im kreisangehörigen Raum.



1.4 Herausforderungen und Optimierungspotenziale

Die Berufskollegs stehen vor einer Vielzahl von Herausforderungen. Das Optimierungspotenzial hat auch die nordrhein-westfälische Landesregierung erkannt, nachdem in den vergangenen Jahren andere Schulformen im Fokus des schulpolitischen Interesses standen. Mit ihrer "Agenda zur Stärkung und Weiterentwicklung der beruflichen Bildung", die zum Ende des Jahres 2019 fertiggestellt sein soll, möchte die Landesregierung die berufliche Bildung weiterentwickeln und stärken. Maßnahmen im Bereich der Berufskollegs werden in der Agenda eine zentrale Rolle einnehmen.

249

250

251

252

253

254

255

256

257 258

259

260

266

267 268

269

280

281

282

242

243

244

245

246

247

248

1.4.1 Fachklassenbildung und Vergabe von überbetrieblichen Ausbildungsgängen in den Kreisen

Von hoher Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit eines Berufskollegs sind die Rahmenbedingungen für die Fachklassenbildung. Sind diese zu eng, kann die Attraktivität eines Berufskollegs empfindlich leiden und dies für den regionalen Wirtschaftsraum und seine kleinen und mittelständischen Unternehmen insgesamt enorme wirtschaftspolitische Auswirkungen haben. So können Betriebe bei der Suche nach Auszubildenden scheitern, weil im kreisangehörigen Raum die Fahrzeiten von Ausbildungsbetrieb zu Berufskolleg zu lang werden. Außerdem beeinträchtigen zu enge Vorgaben die Entwicklungsperspektive für attraktive oder innovative Ausbildungsberufe in den Kreisen. Die Kreise erwarten jedoch, dass das Land die Mobilität im Bildungswesen nicht nur in Richtung der großen Städte, sondern gleichberechtigt auch in die andere Richtung, nämlich in Richtung des kreisangehörigen Raums, unterstützt. Nur so können langfristig gleichwertige Lebensverhältnisse im Bereich der beruflichen Bildung erreicht werden.

Die Klassenbildung in der Berufsschule orientiert sich grundsätzlich am Ausbildungsberuf. Auf diese Weise wird die Qualität der Berufsausbildung in besonderem Maße gesichert. Weist der Ausbildungsberuf fachrichtungsspezifische Ausrichtungen aus, sollte die Fachklasse der Fachrichtung entsprechen. Verschiedene Handwerksberufe weisen Schwerpunkte auf. Soweit die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ausreicht, ist eine Fachklassenbildung entsprechend dieser Schwerpunkte anzustreben.

Der Anfang 2017 veröffentlichte Runderlass zur Flexibilisierung der Fachklassenbildung geht aus Sicht der Kreise als Schulträger nicht weit genug. So ermöglicht der Erlass eine Zusammenlegung von Fachklassen nur, wenn die Anmeldezahlen zu gering und zuvor zwei Ausbildungsberufe genehmigt worden sind. Bei einem anerkannten Ausbildungsberuf besteht diese Möglichkeit jedoch nicht.

270 Die überbetriebliche Ausbildung ist eine Erweiterung der dualen Ausbildung, welche vor allem Auszubildenden 271 aus kleinen Unternehmen die Chance ermöglicht, ebenso in allen Bereichen geschult zu werden wie Auszubildende aus größeren Firmen. Bei vielen Unternehmen kommt es vor, dass sie während der Ausbildung nicht die 272 273 Möglichkeiten haben, ihre Auszubildenden in allen Bereichen zu schulen. Aus diesem Grund gibt es die über-274 betriebliche Ausbildung. Sie ermöglicht es den Auszubildenden, fehlendes Wissen anderweitig zu erlernen, 275 indem sie verschiedene Werkstätten und Schulungen besuchen. Überbetriebliche Berufsbildungsstätten sind 276 der Lernort für die Qualifizierung in der Fort- und Weiterbildung und die überbetriebliche Ausbildung. Sie tra-277 gen wesentlich zur Sicherung der Ausbildungsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen bei und leisten 278 damit einen wertvollen Beitrag zur Fachkräftesicherung. Hierbei ist eine enge Zusammenarbeit mit den Hand-279 werks- sowie Industrie- und Handelskammern unbedingt erforderlich.

Für den Kreis als Schulträger ist durch eine überbetriebliche Ausbildungsstätte gewährleistet, dass die Berufsschüler kurze Wege zwischen Ausbildungsort und überbetrieblichem Lernort haben. Dadurch ist die Anzahl der Auszubildenden wahrscheinlich höher, da junge Menschen sich in dem von ihnen favorisierten Berufsfeld vor



Ort ausbilden lassen können. Eine gute Abstimmung zwischen Berufsschule und überbetrieblicher Ausbildungsstätte steigert die Qualität und Attraktivität der Ausbildung in der Region.

285

- 1.4.2 Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter
- Die Digitalisierung des Bildungsbereichs schreitet unaufhörlich voran. Es ist allgemein anerkannt, dass eine gelingende Arbeit der Berufskollegs aufgrund der Anforderungen vor allem der Wirtschaft an eine zeitgemäße Ausbildung ohne Hard- und Software, die den sich stetig weiter entwickelnden Anforderungen genügt, nicht möglich ist. Daher bietet die Ausbildung in den Berufskollegs aktuell zahlreiche Möglichkeiten des gewinnbringenden Einsatzes von digitaler Technik bis hin zum Einsatz von Modellen des Distance Learning (Fernunter-
- 292 richt).
- Neben den allgemeinen Anforderungen an Breitbandanbindung, Inhouse-Verkabelung, WLAN-Ausleuchtung, 293 294 Präsentationstechnik und digitale Endgeräte, die grundsätzlich für alle Schulstandorte gelten, benötigen ins-295 besondere die Berufskollegs mit technisch-gewerblichem Schwerpunkt eine spezialisierte Ausstattung. Diese Berufskollegs benötigen so zum Beispiel CAD-Technik, Vermessungs- und Prüftechnik und zunehmend auch 296 Roboter. Im Zeitalter des "Internet 4.0", also des "Internets der Dinge", müssen Berufskollegs in die Lage ver-297 setzt werden, theoretische Kenntnisse an Maschinen zu zeigen, die denen der großen Ausbildungsbetriebe im 298 299 Bereich der Industrie möglichst nahekommen. Dies alles führt dazu, dass die Aufstellung von Medienkonzepten 300 der Schulen und Medienentwicklungsplänen der Schulträger sowie deren Verzahnung untereinander im Be-301 reich der Berufskollegs von zentraler Bedeutung für einen gelingenden Einsatz digitaler Technik ist.
- Mit dem "Digitalpakt Schule" stellt der Bund den nordrhein-westfälischen Schulen in öffentlicher Trägerschaft etwa 830 Mio. Euro zur Verfügung. Die Berufskollegs erhalten in diesem Rahmen besondere Möglichkeiten: Zum einen sind ihre Bedarfe inhaltlich vollumfänglich förderfähig, zum anderen sind sie von der Begrenzung des Finanzvolumens für die Anschaffung von schulgebundenen mobilen Endgeräten befreit.
- 306 Digitale Arbeitsgeräte sollen nach Ansicht der Landesregierung insbesondere für die technisch-naturwissen-307 schaftliche Bildung oder die berufsbezogene Ausbildung förderfähig sein. Als Beispiele zählt die Förderrichtli-308 nie für die berufsbildenden Schulen ausdrücklich digitale Messwerterfassungssysteme, digitale Sensoren zur Erfassung und Auswertung von Messdaten, Platinen, Roboter, elektronische Mikroskope, spezifische Bran-309 310 chensoftware, 3D-Drucker, digitale Schalttafeln sowie CAD- und CNC-Technik auf. Das Ministerium für Schule 311 und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen erkennt damit an, dass die Berufskollegs besonders hohe Anfor-312 derungen an die digitale Infrastruktur haben, fordert die Berufskollegs aber zugleich auch auf, die Ausstattung 313 mit digitaler Technik in den genannten Bereichen deutlich zu forcieren.
- Optimierungsbedürftig ist aus Sicht der Kreise die Lehreraus- und -fortbildung. Erste Schritte hin zu einer Implementierung der Schulung digitaler Kompetenzen in die Lehrerausbildung sind gemacht. Doch müssen entsprechende Lehrinhalte deutlich verstärkt werden. Auch das Fortbildungsangebot in diesem Bereich entspricht nach Ansicht der kommunalen Schulträger nicht den aktuellen Anforderungen an einen zeitgemäßen Berufsschulunterricht. Und schließlich sollte digitale Technik, die der Schulträger bereitstellt, auch tatsächlich im Unterricht zur Anwendung kommen.
- Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld ist der Support in den Schulen, der nach Vereinbarung zwischen Land und kommunalen Spitzenverbänden auf der Ebene des "First-Level-Supports" durch Medienbeauftragte in der Lehrerschaft sicherzustellen ist. Nach Beobachtung der kommunalen Verantwortlichen sind die Freistellungen



dieser Lehrkräfte aber nicht ausreichend, um den tatsächlichen Supportbedarf in den Schulen zeitnah und effektiv zu decken. Insbesondere im gewerblich-technischen Bereich haben die Berufskollegs teilweise Prob-

325 leme, qualifizierte Lehrkräfte für diese anspruchsvolle Aufgabe zu finden.

Dringend überarbeitungsbedürftig sind die schulischen Medienkonzepte. Diese sind eine notwendige Grundlage der Medienentwicklungsplanung des Schulträgers. Nach dem Grundsatz "Technik folgt Pädagogik", der von den Kommunen mitgetragen wird, können die Medienentwicklungspläne eines Schulträgers immer nur so gut sein wie die ihnen zugrundeliegende pädagogisch-didaktische Konzeption der jeweiligen Schule. Medienkonzepte, die den modernen Anforderungen genügen, müssen so zum Beispiel auch Ausführungen zur Notwendigkeit des Cloud-basierten Arbeitens, des Arbeitens in Echtzeit, zu den spezifischen technischen Anforderungen des E-Commerce, zum Einsatz von Instrumenten der Virtuellen Realität oder von informationstechnischen Assistenten enthalten.

355.

1.4.3 Schulische Ausbildung von Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf

Berufskollegs haben eine besondere Expertise, wenn es um die Integration von jungen Menschen mit besonderen Förderbedarfen geht. Dies können beispielsweise junge Migranten oder Geflüchtete genauso sein wie Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarfen oder junge Menschen aus Elternhäusern mit jugendhilferechtlichem oder mit finanziellem Unterstützungsbedarf.

Berufskollegs unterhalten für junge Geflüchtete die Internationale Förderklassen (IFK). Ist deren Besuch erfolgreich, kann im Anschluss die Berufsfachschule besucht werden. Sollte aufgrund des Sprachstandes keine direkte Aufnahme in die IFK möglich sein, bietet sich als Alternative die Ausbildungsvorbereitung zur Erlangung des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9, 10 oder 10 B jeweils in Verbindung mit dem Erwerb beruflicher Kenntnisse an. Auch dieser Bildungsweg kann grundsätzlich über die Fachoberschulreife bis zum Abitur führen und dies sogar ohne Vorlage von aufenthaltsrechtlichen Dokumenten. In der Realität scheitert diese Option eines besonders positiven Verlaufs der Bildungsbiografie aber oft an der fehlenden fachlichen Sprachkompetenz.

Auch wenn dies oftmals nicht klar benannt wird, richten sich die Erwartungen der Politik im Bereich der Integration Geflüchteter im Schwerpunkt an die Berufskollegs. Die Berufskollegs haben in Zeiten der steigenden "Abiturisierung" und Akademisierung seit vielen Jahrzehnten erfolgreich Erfahrungen im Bereich der Integration durch Bildung gesammelt. Da Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund häufig verstärkt praktische Berufe anstreben, sind die Berufskollegs durchweg Schulen mit international geprägter Schülerschaft. Und da viele Jugendliche in einem Alter nach Deutschland flüchten, in dem sie für eine Beschulung in der Primar- und Sekundarstufe I effektiv zu alt sind, sind die Berufskollegs zudem entscheidende Integrationsinstanzen im Bereich der Bildung. Schülerinnen und Schüler, die auch die Berufskollegs nicht zum Erfolg führen können, werden Jahre später voraussichtlich nur mit erheblichen personellen und finanziellen Anstrengungen aller staatlichen und gesellschaftlichen Akteure zu einem Schulabschluss geführt werden können oder sogar mit ihrer Bildungsbiographie dauerhaft scheitern.

Eine besondere Herausforderung für die Berufskollegs stellen Schülerinnen und Schüler mit Sprach- und Grundbildungsdefiziten dar. Hierbei handelt es sich teilweise um junge Menschen, die bereits in einem höheren Alter nach Deutschland gekommen sind und deswegen sowie aufgrund ihrer Fluchtgeschichte Brüche in den persönlichen Bildungsbiografien vorzuweisen haben. Bevor diese vollständig am regulären Unterricht teilnehmen können, müssen sie sich in Wort und Schrift ausreichend in der deutschen Sprache verständigen kön-



nen und die Grundrechenarten beherrschen. Hierbei sind die sprachlichen Anforderungen im Bereich der beruflichen Bildung tendenziell höher als im Bereich der Grundschulen oder weiterführenden Schulen, da Berufsschüler hier zusätzlich auch ihre spezifische Fachsprache (so zum Beispiel im gastronomischen Bereich der Fachbegriff "Abtropfgewicht") beherrschen müssen.

Gerade in sogenannten Mangelberufen – wie beispielsweise Bäckerin/Bäcker oder Köchin/Koch –, also Berufen, in denen Auszubildende derzeit dringend gesucht werden, bestehen Chancen für Geflüchtete, die bildungsaffin und aufstiegsorientiert sind. Oftmals finden sie in diesen Branchen leichter eine Ausbildungsstelle, da die Konkurrenz der einwandfrei deutschsprechenden Mitschüler nicht so hoch ist. Allerdings besteht die Gefahr, dass diese Schüler spätestens in der Abschlussprüfung an unzureichenden Fachsprachkenntnissen scheitern, wenn sie durch die Schule sprachlich nicht in besonderer Form begleitend gefördert werden.

In der Initiative "Durchstarten in Arbeit und Ausbildung" des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS) und des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI) nehmen die Träger der Berufskollegs daher eine besondere Rolle ein. Die Initiative bietet in sechs Förderbausteinen finanzielle Unterstützung für Coaching, berufsbegleitende Qualifizierung und Sprachförderung, den nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses, schul-, ausbildungsund berufsvorbereitende Kurse sowie die Teilnahme an Jugendintegrationskursen, einen Innovationsfonds für innovative Maßnahmen und Unterstützung beim kommunalen Teilhabemanagement in Verbindung mit der Initiative "Gemeinsam klappt's". Die Kreise sind, auch als Träger von Berufskollegs, in allen Bereichen antragsberechtigt.

Berufskollegs sind nicht nur Gebäude, in denen Unterricht stattfindet, sondern in besonderer Weise auch Lebensräume, in denen Lernen und Lehren, aber auch die Begegnung und das gemeinschaftliche Handeln eigenständige Komponenten darstellen. Die Umsetzung der Inklusion an Berufskollegs im Rahmen der Vorbereitung auf ein Erwerbsleben, der Vorbereitung auf Ausbildung selbst, ist ein entscheidender Beitrag für das Gelingen der Inklusion im Sinne gesellschaftlicher Teilhabe. Anders als im Bereich der Sekundarstufe I sind Berufskollegs in der Regel Orte der Einzelinklusion oder sogar Schulen des Gemeinsamen Lernens, da es kaum Förder-Berufskollegs gibt.

Die Landesinitiative "Talentschulen" soll Schulen besonders unterstützen, deren Schulstandorte aufgrund sozialindizierter Faktoren besonders förderungswürdig sind. Auch einzelne Berufskollegs des kreisangehörigen Raums sind an dieser Maßnahme beteiligt. Ob und inwieweit dies einen gelungenen Einstieg in eine ressourcenindizierte Ausstattung von Schulen bedeutet, wird erst nach Abschluss der wissenschaftlich begleiteten Initiative zu beurteilen sein. Grundsätzlich ist bei der ressourcenindizierten Schulfinanzierung darauf hinzuwirken, dass die Mittel des Landes hierfür zusätzlich bereitgestellt und diese nicht durch Kürzungen bei Schulen des kreisangehörigen Raums generiert werden.

1.4.4 Errichtung und Ausstattung von Schulbauten

Im Bereich der Berufskollegs gibt es seit Jahren hohe Sanierungsbedarfe. Dies liegt nicht daran, dass ihre Träger die Gebäudeunterhaltung bewusst vernachlässigt hätten, sondern ist darin begründet, dass die Finanzausstattung der Kommunen seit viele Jahrzehnten chronisch zu gering ist. Aus diesem Grund konnten die öffentlichen Schulträger zu wenig investieren und verfügen oftmals über keine ausreichende Anzahl des nunmehr notwendigen Fachpersonals im Planungs-, Vergabe- und Baubereich. Zudem sind Förderprogramme oftmals auf die Finanzierung von Neubauten ausgerichtet und weniger auf die Bauunterhaltung.



Neue pädagogische Erkenntnisse stellen zudem neue Anforderungen an die pädagogische Architektur. Ältere Gebäude lassen sich diesen Anforderungen oftmals nur mit hohem Aufwand anpassen. Die neue pädagogische Architektur erhöht also die Ressourcenbedarfe zusätzlich.

Auch die Anforderungen an die technische Ausstattung der Schulen steigen rasant. Der digitale Wandel verändert nicht nur Märkte und Produktion, sondern auch Berufsbilder und Anforderungen an Fach- und Führungskräfte. Damit einher geht die Diversifizierung der beruflichen Bildung; Bildungsgänge und Weiterbildungsangebote müssen den sich ausdifferenzierenden Anforderungen ebenso gerecht werden, wie den individuellen Lernvoraussetzungen und Lernzielen von Auszubildenden, Facharbeitern und Studierenden. Die Ausstattungsinvestition ist hierbei nur der erste Schritt. Nachhaltig ist diese nur, wenn auch Unterhaltung und Wartung der Ausstattung finanziell dauerhaft gesichert sind.

Die Kompetenzen der Hochschulen, Berufskollegs, Bildungszentren und weiterer Bildungseinrichtungen werden heute noch nicht ausreichend zusammengeführt. Vor allem abseits der Städte finden Fach- und Nachwuchskräfte noch zu wenig auf ihre Bedarfe abgestimmte Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote. Hier können technisch, didaktisch, methodisch und mit dem erforderlichen Know-how ausgestattete Berufskollegs eine wesentliche Stütze für die regionale wirtschaftliche Entwicklung spielen. Die technische Ausstattung eines Berufskollegs kann je nach Bildungsgang sehr schnell sehr teuer sein. So kann beispielsweise die Anschaffung einer CNC-Fräse mit 350.000 bis 500.000 Euro zu Buche schlagen. Auch Maschinen für den 3D-Druck, Zahnlabore oder etwa additive Fertigungstechniken können beispielsweise hohe Finanzbedarfe auslösen. Zudem verursacht die Ausstattung Folgekosten unter anderem für Verbrauchsmaterial, Reparaturen oder Wartungen.

1.4.5 Vernetzung im Sozialraum und Stärkung der regionalen Verantwortung

Die rechtskreisübergreifende Vernetzung vorhandener Beratungs- und Unterstützungsangebote von Arbeitsagentur, Jobcenter und Jugendhilfe für Jugendliche mit besonderen Förderbedarfen an Berufskollegs ist notwendig, um junge Menschen nach ihren individuellen Bedürfnissen zu unterstützen. Der Kern der Zusammenarbeit ist ein effizienteres Schnittstellenmanagement unter Wahrung der gleichen Augenhöhe aller Partner. Während Jugendberufsagenturen in größeren Städten vorhandene Beratungsleistungen an einem Ort bündeln und damit eine tragfähige Unterstützungsstruktur bieten können, ist eine derartige Angebotsstruktur in den Kreisen Nordrhein-Westfalens je nach regionaler Situation aus fachlich-pädagogischer Sicht nicht immer zielführend.

Besondere Bedeutung kommt daher dem Instrument der Schulsozialarbeit zu. Schulsozialarbeiter werden derzeit vom Bund, vom Land oder den Kommunen selbst finanziert. Die Kommunen sorgen im Rahmen ihrer finanziellen Ressourcen dafür, dass dieses Angebot in allen Schulen zur Verfügung steht, in denen dieses besonders gebraucht wird. Der Bedarf an einer Unterstützung durch Schulsozialarbeiter ist in den Berufskollegs aufgrund ihrer heterogen zusammengesetzten Schülerschaft und den besonderen Herausforderungen an der Schnittstelle zwischen Schule und Beruf vor dem Hintergrund des Erwachsenwerdens grundsätzlich stets hoch.

Neben den Berufskollegs in Trägerschaft der Kommunen gibt es auch private Berufskollegs. Die Motive von Ersatzschulträgern, Berufskollegs zu errichten, können sehr unterschiedlich sein. Ein unvernetztes Nebeneinander von öffentlichen und privaten Berufskollegs kann dazu führen, dass Schülerinnen und Schüler gegenseitig abgeworben werden und für bestimmte Bildungsgänge beider Schulträger nicht mehr genügend Schüler vorhanden sind. Dies kann die Attraktivität jeder einzelnen Einrichtung schwächen. Konkurrenz zu den privaten Einrichtungen kann insbesondere auch dadurch entstehen, dass diese gesetzlich anderen Voraussetzungen



446 unterliegen, sie sich nicht an der Schulentwicklungsplanung und der Umsetzung der Inklusion beteiligen müs-447 sen und durch die Bezirksregierungen regelmäßig alle Bildungsgänge genehmigt bekommen.

Die Kreise verfolgen aufmerksam die Idee der Einrichtung Regionaler Berufsbildungszentren (RBZ). Das Schulministerium möchte die Einrichtung dieser Berufskollegverbünde im Rahmen eines Schulversuchs in zehn Versuchsregionen fördern. Der Mehrwert solcher Verbünde könnte darin bestehen, dass sich öffentliche und private Träger, insbesondere auch unterschiedliche kommunale Träger intensiver abstimmen, und weniger in aktive Konkurrenz zueinander treten. Die verschiedenen Träger könnten so zum Beispiel – unterstützt durch die RBZ – eine gemeinsame Schulentwicklungs- sowie Medienentwicklungsplanung vornehmen, gemeinsam Fördermittel akquirieren und die Einrichtung von Bildungsgängen gemeinsam planen.

Notwendige Gelingensfaktoren für RBZ aus Sicht der Kreise sind, dass diese Kooperationen auf die Lernortkooperation sowie die gemeinsame Lehreraus- und -fortbildung ausgerichtet sind und die Schulsozialarbeit sowie die Jugendhilfe als Partner eng einbeziehen. Hemmnisse dieser Kooperationen können hohe Anforderungen

an die Dokumentation der Prozesse, der Datenschutz und enge Rahmenbedingungen für das Lehrpersonal

sein, zum Beispiel, wenn es um Versetzungen an einen anderen Lernort in einem solchen Verbund geht.

460

461

462 463

464

465

466

467

468

469

470

471

448 449

450

451

452

453 454

455

456

457

458

459

1.4.6 Kooperation mit Hochschulen

In Zeiten des Fachkräftemangels ist die Förderung von Kooperationen zwischen Berufskollegs und Fachhochschulen ein Gebot der Stunde. Grundlage der Kooperation von Berufskollegs und Hochschulen kann zum Beispiel der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) sein, der den Techniker-Abschluss auf der gleichen Stufe wie einen Bachelorabschluss einordnet.

Berufskollegs sind in der Praxis im besten Wortsinne die "Zulieferer" von Fachhochschulen. Berufskollegs und Hochschulen sollten daher eng zusammenarbeiten, wenn es um die Anerkennung von Modulen der beruflichen Bildung in der Hochschule geht. Auch bietet es sich an, konkrete Projekte gemeinsam durchzuführen. Die Träger der Berufskollegs beobachten teilweise, dass die öffentlichen Fachhochschulen weniger Interesse an einer Zusammenarbeit als private Fachhochschulen haben. Berufskollegs können im Gegenzug für eine Zusammenarbeit geeignete Studienabbrecher übernehmen und erfolgreich zu einem anerkannten Berufsabschluss führen.

472 473

474

475

476

477

478

479

480

481

Europäisierung und Internationalisierung

Für den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen sind interkulturelle Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse in nahezu allen Berufsfeldern unverzichtbar. Angesichts der immer enger werdenden europäischen Integration und der Globalisierung unterstützen immer mehr Berufskollegs die Mobilität junger Menschen in der beruflichen Bildung. Denn so werden diese sprachlich, fachlich und persönlich für internationale berufliche Handlungsfelder qualifiziert. Ein Lernaufenthalt im Ausland während der Ausbildung unterstützt globales Verantwortungsbewusstsein sowie das Erlernen interkultureller Kompetenzen und führt auf beiden Seiten zu mehr Wertschätzung von Vielfalt und friedvollem Zusammenleben. Ausbildungsbetriebe erhalten einen Wettbewerbsvorteil im Wettbewerb um qualifizierte Auszubildende.

482

483 Viele Berufskollegs arbeiten mit Partnerschulen im europäischen Ausland zusammen. Dies ist nicht nur ein 484 Ausdruck der immer enger werdenden europäischen Integration, sondern auch ein Beitrag, um diese Schüle-485 rinnen und Schüler mit den Anforderungen der Globalisierung vertraut zu machen. Über ein besonderes Profil



in diesem Aufgabenbereich verfügen Berufskollegs, denen seitens des Landes die Eigenschaft einer Europaschule zuerkannt worden ist.

521-

1.4.8 Übergangsmanagement Schule-Beruf

Die demografische Entwicklung und der Trend zur Akademisierung werden auch zukünftig dazu führen, dass immer mehr Unternehmen in den nordrhein-westfälischen Kreisen und der Städteregion mit der Frage konfrontiert sind, wie sie ihren Personalbedarf an beruflich qualifizierten Fachkräften decken können. Daher bedarf es weiterhin der Stärkung eines regional koordinierten Übergangsmanagements in den Kreisen mit präventiven Elementen der Berufs- und Studienorientierung, das an allen weiterführenden Schulen das Nachhalten von Daten über den Verlaufsweg der Jugendlichen, eine individuelle Förderung aller Jugendlichen, die Integration von Jugendlichen mit Behinderung, die in eine reguläre Ausbildung führt, die Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung, eine transparente Angebotsstruktur der Berufsvorbereitungsmaßnahmen sowie die effektive kommunale Steuerung des Gesamtprozesses durch die Kreise und Städte ermöglicht.

Zum Gelingen der Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA) ist es notwendig, dass die Akteure der Kommunalen Koordinierung gemeinsam daran arbeiten, Unternehmen für die Bereitstellung ausreichender Praxisangebote zu gewinnen. Hier spielen die KoKos eine wichtige Rolle beim Matching zwischen den individuellen Wünschen der Schülerschaft und den betrieblichen Möglichkeiten der regionalen Wirtschaft. Mithilfe gezielter Koordinierungsangebote (auch bei Lenkung des Auswahlverhaltens der Schülerinnen und Schüler über Datenbanken sowie der verbindlichen Integration dieses Prozesses in den schulischen Unterricht) ist es bereits in einigen Regionen gelungen, das Berufswahlverhalten der Schüler zu weiten und die Angebote in den Unternehmen stärker schülerorientiert auszugestalten. Ergänzend können die Berufskollegs solche Plätze in ihren Werkstätten bereitstellen und die notwendige praktische Anleitung durch Werkstattlehrer erfolgen. Berufsfelderkundungsplätze sollten jedoch vornehmlich in Betrieben der freien Wirtschaft bereitgestellt werden, damit die Schüler auch direkt mit potenziellen Arbeitgebern in Kontakt kommen können.

Die Kreise benötigen für die Personalplanung in den Kommunalen Koordinierungen schnellst möglich Klarheit über die Fortführung des Landesprogramms "Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergangsmanagement Schule-Beruf" über das Jahr 2020 hinaus. Die Kommunen haben durch die Übernahme der Leistung "Kommunale Koordinierung" für den Prozess eine wichtige Rolle in den Regionen übernommen, welcher sie auch in Zukunft gerecht werden wollen. Hierzu wurden durch die Kreise Personalstellen bereitgestellt, welche über das Jahr 2020 hinaus verlängert werden sollen. Hier bedarf es Planungssicherheit.

Nur durch eine langfristige Etablierung des Programms "KAOA" kann es gelingen, das Vertrauen aller Partner in diesen gewinnbringenden Prozess beizubehalten, damit diese ihre Ressourcen im Rahmen eines koordinierten Prozesses weiterhin einbringen können. Da das Strukturförderprogramm "KAOA" seine Wirkung erst mittel- bis langfristig entfalten kann, muss das gemeinsame Vorhaben im Rahmen des Ausbildungskonsens NRW von allen Partnern auch über das Jahr 2020 weiterverfolgt werden. Die Verbindlichkeit der Berufsorientierungselemente in den Schulen darf dabei keinesfalls aufgegeben werden, um auch weiterhin ihren Nutzen an allen Schulformen entfalten zu können.



1.5 Forderungen und Maßnahmen zur Stärkung der Berufskollegs

524

525

526

527

528

529

530

531 532

533 534

535

536 537

538

539

540

523

1.5.1 Fachklassenbildung und überbetriebliche Ausbildung

Die Zukunftsfähigkeit eines Berufskollegs ist eng verbunden mit dessen Möglichkeiten, Fachklassen zu bilden und sich auf eine ausreichende Anzahl von Ausbildungsplätzen in Einrichtungen der überbetrieblichen Ausbildung stützen zu können. Zur Stärkung der Berufskollegs im kreisangehörigen Raum schlagen die Kreise vor:

- die Crossing-Liste so zu flexibilisieren, dass sowohl bei der Neubildung von Fachklassen, aber auch für bestehende Fachklassen artverwandte Berufe wie beispielsweise Industriemechaniker und Feinwerkzeugmechaniker im 3. Ausbildungsjahr gemeinsam beschult werden können (Anzeigepflicht),
- dass es Kreisen ermöglicht wird, dass die Fachklassenbildung bei bestehenden Klassen auch unter einer Anzahl von 16 Schülern erfolgen kann und hierfür ausreichende Lehrerressourcen vorgehalten werden; der Klassenfrequenzrichtwert sollte in den Kreisen auf 10 Schülerinnen und Schüler für Berufskollegs in Trägerschaft der Kreise abgesenkt werden (dies betrifft auch Mangelberufe wie Metzger oder Fleischer),
- die Möglichkeit modularer Qualifizierungen zu fördern,
- durch Flexibilisierung beim Einsatz von Lehrkräften (z. B. durch Kapitalisierung von Stellen, stärkere Kooperation zwischen Berufskollegs oder mit externen Partnern) die Unterrichtsversorgung zu verbessern.

541 542

543

544

545

546

547 548

549

550

551

552

553

554

555 556

557

558 559

560° 561

1.5.2 Digitalisierung des Schulunterrichts

Eine gelingende Schuldigitalisierung im Bereich der Berufskollegs setzt ein enges Zusammenwirken von Schulträgern und Schulen voraus. Die kommunalen Schulträger erwarten vor diesem Hintergrund, dass das Land:

- die digitale Ausstattung der Berufskollegs auch zukünftig in besonderer Weise f\u00f6rdert und ab dem Jahr 2021 ausbleibende Bundesmittel gegebenenfalls bedarfsdeckend durch eigene Mittel ersetzt,
- mit den kommunalen Spitzenverbänden eine Vereinbarung zur Finanzierung der dauerhaften Aufwendungen für die Schuldigitalisierung schließt, die eine substanzielle und dauerhafte Beteiligung des Landes an den Kosten für Wartung, Support und Fortbildungen enthält und hierbei die erhöhten Bedarfe der Berufskollegs besonders berücksichtigt,
- die Schulen verpflichtet, anhand eines zumindest im jeweiligen Kreis bzw. der jeweiligen kreisfreien Stadt einheitlichen Musters Medienkonzepte zu erstellen, die eine nachvollziehbare Ableitung der technischen Bedarfe aus p\u00e4dagogischen Leitzielen heraus enthalten, und darauf hinzuwirken, dass diese Verpflichtung auch wirklich erf\u00fcllt wird,
- dafür Sorge trägt, dass die Vermittlung von Medienkompetenz schneller und intensiver Eingang in die Lehreraus-, Fort- und Weiterbildung erhält,
- die Freistellungszeiten für Medienbeauftragte in den Lehrerkollegien bedarfsgerecht erhöht,
- die Medienzentren dabei unterstützt, die besonderen Bedarfe der Berufskollegs noch passgenauer bedienen zu können,
- LOGINEO NRW technisch und finanziell so ausstattet, dass dieses auch in Berufskollegs ausreichend leistungsfähig ist und mit IT-Lösungen der freien Wirtschaft konkurrieren kann.

562 563



564		
	r	C A
	~	n4

1.5.3 Schüler mit besonderen Förderbedarfen

Berufskollegs eignen sich in besonderer Weise als Förderorte für Schülerinnen und Schüler mit Flucht- oder Migrationshintergrund, für Schüler mit besonderen Sprachförderbedarfen oder für Schüler aus Elternhäusern mit jugendhilferechtlichem oder finanziellem Unterstützungsbedarf. Die Schulträger fordern das Land auf:

- die Berufskollegs finanziell und mit Lehrerstellen besonders für die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern mit Flucht- und Migrationshintergrund zu unterstützen,
- die Berufskollegs bedarfsdeckend mit Schulsozialarbeit und F\u00f6rderp\u00e4dagoginnen und -p\u00e4dagogen auszustatten,
- den Belastungsausgleich für die sächlichen Aufwendungen insbesondere auch die Schülerfahrtkosten – nach dem Gesetz zur Förderung kommunaler Aufwendungen für die schulische Inklusion für die Berufskollegs im Verhältnis zu den allgemeinbildenden Schulen substanziell zu erhöhen,
- die besondere F\u00f6rderung von Schulen in Schulstandorten mit niedrigen Sozialindikatoren so auszurichten, dass die Mittel hierf\u00fcr zus\u00e4tzlich bereitgestellt werden und der kreisangeh\u00f6rige Raum nicht benachteiligt oder von einer F\u00f6rderung sogar strukturell ausgeschlossen wird,
- die Berufskollegs mit Verwaltungsassistenten auszustatten, die durch das Land finanziert werden, um Lehrerinnen und Lehrer von Verwaltungsaufgaben zu entlasten und ihnen mehr Zeit für ihre zusätzlichen pädagogischen Aufgaben zu geben, die über den reinen Unterricht hinausreichen.

1.5.4 Bau und Ausstattung von Berufskollegs

Berufskollegs haben besondere Anforderungen an die Gestaltung ihrer Baukörper, aber auch deren Innenarchitektur. Die Kreise erwarten daher vom Land, dass:

sie als Träger der Berufskollegs finanziell substanziell besser ausgestattet werden: am besten geht
dies über die Anhebung der kommunalen Schlüsselzuweisungen, alternativ sollte endlich die bereits angekündigte Erhöhung und Dynamisierung der Schul- und Bildungspauschale umgesetzt
werden, sowie das Land in gesetzlich verbindlicher Form Raumprogramme für die Berufskollegs
festlegen und die hierbei entstehenden Mehrbedarfe finanziell ausgleichen.

1.5.5 Vernetzung und regionale Verantwortung

Die Vernetzung im Sozialraum und Wahrnehmung ihrer regionalen Verantwortung gehört für die Berufskollegs zum Pflichtprogramm. Die Kreise fordern das Land auf:

- die Zusammenarbeit von Berufskollegs und Jugendberufsagenturen zu f\u00f6rdern, wo eine solche Zusammenarbeit sinnvoll und m\u00f6glich ist, und, wo dies aufgrund der eher l\u00e4ndlichen Pr\u00e4gung oder der spezifischen kommunalen Struktur der Kreise nicht m\u00f6glich ist, stattdessen die vom Land finanzierte Schulsozialarbeit nachhaltig zu st\u00e4rken,
- die Rahmenbedingungen von Ersatzschulträgern und Schulträgern so anzugleichen, dass die öffentlichen Berufskollegs im Wettbewerb der Schulen zumindest gleichwertige Ausgangsposition haben,



603 604 605		 die Kooperation in Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ) als freiwillige Option einzurichten und den Erhalt von selbständigen Standorten von Berufskollegs in Trägerschaft der Kreise und kreis- freien Städte dauerhaft festzuschreiben.
606		그 그는 그 그리고 있다. 이 그 그들은 그 나는 방교를 모으면 그리고 있는 것이 없는
607	1.5.6	Berufskollegs und Fachhochschulen
608 609		Die Zusammenarbeit von Berufskollegs und Fachhochschulen ist aus Sicht der Kreise fachlich notwendig und lohnenswert. Die Kreise:
610 611 612 613 614 615		 sind bereit, insbesondere mit den öffentlichen Fachhochschulen intensiver zusammenzuarbeiten und bieten dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) einen Pakt für Bildung und Arbeit im kreisangehörigen Raum an, der Berufskollegs und Fachhoch- schulen den Abschluss von Kooperationsvereinbarungen empfiehlt; diese sollten auch Aussagen dazu enthalten, wie verbindliche Bildungskooperationen von Fachhochschulen und Berufskollegs konkret aussehen können,
616 617 618		 erwarten, dass die Möglichkeiten der Anerkennung von Leistungen im Studium oder in der beruf- lichen Bildung vereinfacht und ausgeweitet werden, um eine verbesserte Durchlässigkeit zu errei- chen.
619		에 발매하는 것이 가장 이렇게 하는 것이 되었다. 그런 사람들은 사람들은 사람들은 사람들은 사람들은 사람들이 되었다. 그런 것이 되었다. 그런 것이 되었다.
620	1.5.7	Europa und die Welt erleben
621 622		Die Zusammenarbeit in Europa und das Bewusstsein der Auswirkungen der Internationalisierung sind heute unverzichtbare Elemente der beruflichen Bildung. Die Kreise:
623 624 625		 empfehlen ihren Berufskollegs, die Zertifizierung als Europaschulen anzustreben und erklären dies im Rahmen eigener Kreispatenschaften im europäischen Ausland oder in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen unterstützen zu wollen,
626 627 628		 schlagen vor, Berufskollegs, die sich besonders intensiv auf die Zusammenarbeit im europäischen Binnenraum einrichten oder sich besonders engagiert mit den Herausforderungen der internatio- nalen Märkte befassen, eine Auszeichnung des Landes zu verleihen.
629		
630	1.5.8	Übergang Schule-Beruf
631 632 633 634		Als Ergänzung des Systems der beruflichen Bildung ist ein flächendeckendes System des Übergangsmanagements von der Schule in den Beruf unverzichtbar. Schülerinnen und Schüler erhalten hier oftmals die notwendigen Informationen und Impulse, um sich für den Beginn einer Schullaufbahn an einem Berufskolleg entscheiden zu können. Die Kreise fordern:
635 636 637 638 639		 das Land auf, die Finanzierung des Landesprogramms "Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergangsmanagement Schule-Beruf" auch über das Jahr 2020 hinaus sicherzustellen, das Land auf, die Systematik einer flächendeckenden und verbindlichen Struktur im Übergangsmanagement Schule-Beruf beizubehalten und im Dialog insbesondere mit dem MSB für alle Schulformen zu stärken,



645

- die Akteure im System der Kommunalen Koordinierung auf, bei der Akquise und Bereitstellung von Berufsfelderkundungsplätzen in der erforderlichen Anzahl eng zusammenzuarbeiten und ihre bestehenden Aktivitäten für ein besseres "Matching" zu forcieren,
- das Land auf, gute und erfolgreiche Beispiele aus den Kreisen (z. B. zum "Matching" bei der Vergabe von Berufsfelderkundungsplätzen) stärker sichtbar zu machen, gezielter in die Weiterentwicklung des Gesamtvorhabens einzubeziehen und bedarfsgerecht in die Fläche zu tragen.



646	Abschließende Hinweise
647	Die "Eckpunkte zur Stärkung der Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen" wurden im Zusammenwirken zwische
648	dem Ausschuss für Schule, Kultur und Sport des Landkreistages Nordrhein-Westfalen, der temporär eingerich
649	teten Arbeitsgruppe "Stärkung der Berufskollegs" und der Geschäftsstelle des Landkreistages NRW berate
650	und entwickelt.
651	Für die Mitarbeit gilt der Danke insbesondere folgenden Kolleginnen und Kollegen:
652	- Herrn Amtsleiter Nico Kosanke (Städteregion Aachen),
653	- Frau Betriebsleiterin Manuela Kupsch (Kreis Lippe),
654	- Frau Kreisdirektorin Annette Mühlenhoff (Kreis Paderborn),
655	- Herrn Kreisdirektor Ingo Schabrich (Kreis Viersen),
656	- Herrn Fachbereichsleiter Dr. Richard Schröder (Kreis Recklinghausen),
657	- Herrn Dezernenten Detlef Schütt (Kreis Coesfeld),
658	- Herrn Kreisdirektor Klaus Schumacher (Kreis Höxter),
659	- Herrn Amtsleiter Leonhard Stepprath (Kreis Heinsberg),
660	- Herrn Abteilungsleiter Gregor Twilling (Kreis Coesfeld),
661	- Herrn Dezernent Thomas Wagner (Rhein-Sieg-Kreis),
662	- Herrn Fachdienstleiter Michael Wärtsch (Märkischer Kreis).
663 664 665 666	Die finale Fassung wurde im November 2019 vom Ausschuss für Schule, Kultur und Sport des Landkreistage Nordrhein-Westfalen gebilligt und am [hier bitte Datum einsetzen] vom Vorstand des Landkreistages Nordrhein-Westfalen verabschiedet. Es wurde die Sach- und Rechtslage bis einschließlich zum 12.11.2019 berück sichtigt.
667	가입니다. 그는 문 경기에는 제한 해면에 가르게 하면 하는 그들이 하는 것이 되는 것들은 그는 것이 되는 것이다. 이 것 같아 보는 사람들이 되었다. 이 물론화 전문 사람들이 되는 것이 되는 것이 되는 것이 되는 것이 되는 것이다.
668	
669	
670	
671	
672	Ansprechpartner:
673	Martin Schenkelberg
674	Beigeordneter
675	Landkreistag NRW
676	Kavalleriestraße 8
677	40213 Düsseldorf
678	martin.schenkelberg@lkt-nrw.de

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 17.01.2020

40 - Amt für Schulen und Kultur



Sitzungsvorlage-Nr. 40/3716/XVI/2020

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Schulausschuss	04.02.2020	öffentlich

<u>Tagesordnungspunkt:</u> Bericht des Schulpsychologischen Dienstes

Sachverhalt:

Im Schulausschuss wird regelmäßig über die Arbeit des Schulpsychologischen Dienstes beraten, zuletzt in der Sitzung am 04.10.2018.

In der Sitzung am 04.02.2020 wird die Leiterin des Schulpsychologischen Dienstes über die Beratungstätigkeit dieser Einrichtung berichten.

Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 17.01.2020

40 - Amt für Schulen und Kultur



Sitzungsvorlage-Nr. 40/3718/XVI/2020

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Schulausschuss	04.02.2020	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Metropolregion Rheinland: Vergleich der Metropolregion Rheinland mit anderen Metropolregionen in Deutschland in den Bereichen Forschung und Bildung

Sachverhalt:

Die Metropolregion Rheinland (MRR), zu der auch der Rhein-Kreis Neuss gehört, hat eine Studie vorgelegt, die die MRR mit anderen Metropolregionen in Deutschland in Hinblick auf Forschung und Bildung vergleicht (**Anlage**). Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass sich die MRR durch eine "hervorragende Bildungs- und Wissenslandschaft" auszeichnet, "die für ausgezeichnete Bildungschancen sorgt und positive Impulse für die Innovationsfähigkeit der ansässigen Unternehmen sorgt."

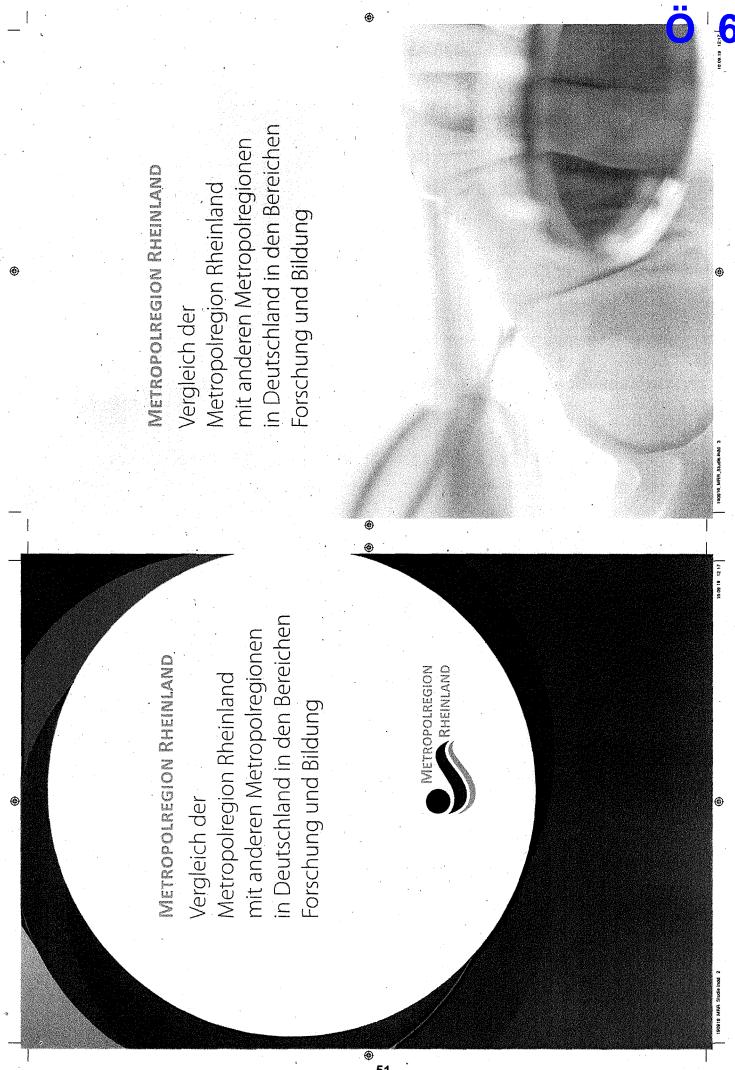
Die MRR stehe allerdings vor der Herausforderung, im Wettbewerb mit anderen Metropolregionen die "hochqualifizierten Experten von morgen in der Region zu halten." Die Studie entwickelt hierzu Handlungsempfehlungen.

Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Anlagen:

Metropolregion Rheinland im Vergleich





(

EINLEITUNG

Hintergrund

polregionen in Deutschland ermittelt werden. Hierfür wurden im Vorfeld durch ein Expertengremium und Forschung der Schlüssel für Wachstum, Wohlim Rahmen dieser Studie die Rolle der MRR in den und ihre Position im Vergleich mit anderen Metro-In einer zunehmend wissensbasierten Wirtschaft Die Metropolregion Rheinland (MRR) hat sich zur Wettbewerb vorne zu positionieren. Deshalb soll Bereichen Forschung und Bildung herausgesteilt und hoch technisierten Arbeitswelt sind Bildung geeignete Kennzahlen ermittelt. Anhand dieser Kriterien wird ein Vergleich der Metropolregion Rheinland mit fünf Vergleichsregionen mit teils Aufgabe gesetzt, das Rheinland im nationalen stand und Wettbewerbsfähigkeit.

Die Metropolregion Rheinland

((

unterschiedlicher Struktur durchgeführt.

net sich durch eine hohe Dichte an internationalen discher Weltmarktführer aus. Die Region bietet au-Unternehmen und einer großen Anzahl mittelstän-**Berdem eine herausragende Forschungsinfrastruk**tur, die von zahlreichen Hochschulen, darunter die Die Metropolregion Rheinland wurde im Februar 2017 gegründet und ist damit die jüngste Metro-10 kreisfreie Städte und 13 Landkreise und zeichzwei Exzellenzuniversitäten in Aachen und Bonn, polregion Deutschlands. Sie erstreckt sich über und Forschungseinrichtungen geprägt ist.

Köln, der Flughafen Köln-Bonn ist einer der größten ten deutschen Binnenhäfen liegen in Duisburg und Industriebranche ist der Bereich Chemie. Die rund land und Europa von großer Bedeutung. Die größ-260 ansässigen Chemieunternehmen machen das Frachtflughäfen Deutschlands. Die dominierende Rheinland zu einer der führenden Chemie-Regionen in Europa. Mehrere Chemieparks sind in der Die Infrastruktur des Rheinlands ist für Deutsch-Metropolregion ansässig.

Die fünf Vergleichsregionen

Die MRR wird mit fünf weiteren Metropolregionen in Deutschland verglichen, die besonders innovativ und wirtschaftlich leistungsfähig sind:

in Deutschland gehört. Während große Gebiete der ten Deutschlands aufweisen und von Verdichtungsräumen umgeben sind, folgen rundherum dünnbeschaft und Start-ups zu den führenden Standorten Berliner Kernstadt die höchsten Besiedelungsdichstadtregion (Berlin-BB), die in Forschung, Wissen-Bartin-Brandenburg: Die Länder Bertin und Brandenburg bilden zusammen die deutsche Hauptsiedelte, längliche Gegenden.

produzierende Gewerbe stark ausgeprägt. Schwer-Fahrzeug mit der Volkswagen AG in Braunschweig, punkte der Wirtschaft liegen auf den Bereichen on Hannover-Braunschweig (Hannover-BS) sind Verkehrstechnologie und Mobilitätswirtschaft. sowohl der Dienstleistungssektor als auch das Hannover-Braunschweig: In der Metropolregi-

•

und innovativsten Wirtschaftsräumen Europas und Start-ups. Besonders bedeutend für die Region sind die Automobil- sowie Luft- und Raumfahrtindustrie. und Forschung, hochwertige Dienstleistungen und München: Die Region zählt zu den erfolgreichsten bietet alles, was ein leistungsfähiges Innovationssystem benötigt: Hochtechnologie, Wissenschaft

furt-Rhein-Main (Frankf.-R-M) ist eine wirtschaftlich Frankfurt-Rhein-Main: Die Metropolregion Frank-Messe- und Finanzplatz sowie als Wissenschaftstungsgeprägte Region. Sie hat eine international und innovativ besonders starke und dienstleisbedeutsame Stellung als Verkehrsdrehscheibe, und Dienstleistungsstandort.

steht für eine forschungsintensive Hightech-Industrie und einen erfindungsreichen Mittelstand. Ein Stuttgart: Die Region ist stark industriell geprägt, Elektroindustrie. Hier sitzen beispielsweise Weltwichtiger Wirtschaftsbereich ist die Metall- und konzerne wie Daimler, Porsche oder Bosch.



METROPOLREGION RHEINLAND

BEVÖLKERUNG & ERWERBSTÄTIGKEIT

Das Rheinland ist ein besonders attraktiver und. polyzentrischer Raum, der viel Potenzial für Kooperationen und Netzwerke bietet.

chemischen Industrie, öffentlichen Einrichtungen sowie Forschungs- und Hochschuleinrichtungen die unterschiedlichsten Kompetenzen zu einem land befinden sich also viele Partner in räumlicher Nähe, was wesentlich Die Metropolregion Rheinland ist mit 8,7 Millionen Einwohnern die einwohnerstärkste und zugleich am dichtesten besiedelte Metropolregion. werke. Das Rheinland ist beispielsweise Heimat für eines der führenden Life Science Cluster in Europa: der "BioRiver e.V." bietet als Life Science ness Niederrhein e.V." und der "Zukunft durch Industrie e.V.". Im Rheinvielschichtigen Netzwerk. Weitere Netzwerke sind u. a. der "agrobusiim "ChemCologne" die verschiedenen Partner und Mitglieder aus der Die polyzentrische Struktur ermöglicht schlagkräftige regionale Netzrie, Wissenschaft und Stakeholder im Rheinland. Zudem verknüpfen Branchenverband im Rheinland ein starkes Netzwerk für die Industzu vertrauensvollen Kooperationen beiträgt.

Erwerbstätige in Millionen (2017)

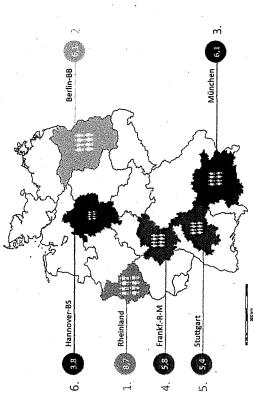
Rheinland 警告 4.7 München man 3,6

Quelle: VGR der Länder

Hannover-BS 2,0

Frankf.-R-M **** 3,2 Berlin-BB 🏯 🚵 3,1 Stuttgart *** 3,1

Bevölkerung in Millionen (2017)



Gezählt wird jeder Standort nach Hochschulrecht. Quelle: Statistisches Bundesamt, Hochschulstatistik

Rheinland

HOCHSCHULSTANDORTE

METROPOLREGION RHEINLAND

(

schaft, welche flächendeckend für hervorragende Bildungschancen sorgt Im Rheinland gibt es eine deutschlandweit einzigartige Hochschullandund exzellente Voraussetzungen für den Wissenstransfer bietet.

renden ausgezeichnete Ausbildungsmöglichkeiten in poiregion Rheinland die größte Hochschullandschaft im Vergleich der Metropolregionen, die den Studie-Mit 64 Hochschulstandorten gibt es in der Metroder gesamten Region bietet.

mehreren Hochschulstandorten sehr gut aufgestellt: und Bonn (3), sondern auch die Landkreise sind mit Nicht nur die Großstädte wie Köln (17 Standorte), Kreis-Neuss (3), Landkreise Mettmann und Wesel Düsseldorf (11), Aachen (5) sowie Wuppertal (4) Rhein-Sieg-Kreis (4), Rhein-Erft-Kreis (3), Rhein-

Technologietransfers, die ihre Innovationsleistungen schule", die insbesondere die Themen "Transfer und Innovation" adressiert, wurden drei Hochschulen im rhein, die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg sowie die Katholische Fachhochschule gGmbH. Das unterstreicht In der Förderinitiative des BMBF "Innovative Hoch-Auch die Unternehmen vor Ort profitieren von der Rheinland ausgezeichnet: die Hochschule Nieder-Hochschullandschaft in Form von Wissens- und die Existenz exzellenter Konzepte im Rheinland. und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöht.

Hochschulstandorte (2017)

(

9

我我们会会会的的的的的。 我们们的自己的的。 我们们的自己的的。 我们们的自己的的。 我们们的自己的。

Stuttgart Berlin-88

München

444 444 444

Quelle: Statistisches, Bundesamt

53

(

190916 MRR Studie Indd 6

(

. [

METROPOLRI CHON RHEIMLAND

EXZELLENZCLUSTER

m Rheinland gibt es die meisten Exzellenzcluster

Die Hochschulen im Rheinland bieten Studierenden und Forschenden beste Bedingungen. Dies zeigt sich in beiden Förderlinien der Exzellenzstrategie. Mit zehn Exzellenzclustern ist das Rheinland im Vergleich der Metropolregionen führend:

- RWTH Aachen: Internet der Produktion
- aptive Umwandlungssysteme für erneuerbare RWTH Aachen: Das Fuel-Science Center - Ad-Energie- und Kohlenstoffquellen
- Universitat Bonn: Beyond Slavery and Freedom: Asymmetrische Abhängigkeiten in vormodernen Gesellschaften
 - Universität Bonn: Hausdorff Center for Mathematics: Grundlagen, Modelle, Anwendungen
- Phänotypisierung für Nachhaltige Nutzpflanzen-Universität Bonn: PhenoRob – Robotik und produktion
 - Universität Bonn: ImmunoSensation2 das immunsensorische System

- Universität zu Köln: Zelluläre Stressantworten bei Alters-assoziierten Erkrankungen
- Universität Bonn / Universität zu Köln: ECONtri-HHU Düsseldorf / Universität zu Köln: CEPLAS Exzellenzcluster für Pflanzenwissenschaften -bute: Märkte und Public Policy
- zu Köln: Materie und Licht für Quanteninforma-RWTH Aachen / Universität Bonn / Universität

SMARTe Pflanzen für die Anforderungen von

morgen

Rheinland gleichauf führend mit der Metropolregion kat "exzellent" ausgezeichnet worden. Damit ist das versität Bonn und die RWTH Aachen mit dem Prädi-Zudem sind die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Uni-München, in der die LMU und TU München den Exzellenzstatus erhalten haben.

Die meisten Drittmittel gehen ins Rheinland.

Leistungsfähigkeit von Hochprojekte umgesetzt werden, Rheinland viele Forschungs-Drittmittel sind ein Zeichen wider. Den Hochschulen im werben. Damit können im schulen und spiegeln den meisten Drittmittel einzuonsfähigkeit der gesamten Marktwert der Forschung Rheinland gelang es, die für die wissenschaftliche die sich auf die Innovati-Region auswirken.

(

868.139,126 Rheinland

Berlin-BB

Hannover-BS

Section BO

10

Rheinland

Exzellenzcluster (2019)

703.016.851

München

646.009.887

()))))

506.149.494 Frankf.-R-M

Hannover-BS

425.235.828 190.332.470 Stuttgart

1)))

Quelle: Statistische Landesämter

Die Hochschulen im Rheinland haben viel Perso-

HOCHSCHULPERSONAL & DRITTMITTEI

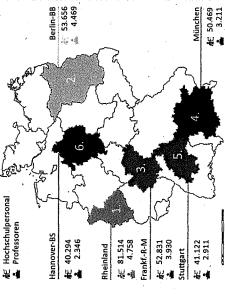
nal, aber auch viele Studierende.

turen aufgebaut, die gezielt darauf ausgelegt sind für Kooperationen mit für spezialisierten Wissenstransfer. Viele Hochschulen haben Infrastrukunterschiedlichster Fachbereiche bietet vielfältige Anknüpfungspunkte renden in der Metropolregion Rheinland gibt es hier mit Abstand das keiten und die meisten Professoren. Die große Anzahl an Professoren Entsprechend der hohen Anzahl an Hochschulstandorten und Studiemeiste Hochschulpersonal mit wissenschaftlich-künstlerischen Tätig-Unternehmen genutzt zu werden.

gion muss ein Professor zeitgleich so viele Studierende betreuen wie im Betreuungsrelation an den Hochschulen. In keiner anderen Metropolre-Rheinland: Auf einen Professor kommen durchschnittlich 74 Studierende. Am besten ist die Betreuungsquote in den Metropolregionen Stuttledoch ist die hohe Studierendenzahl eine Herausforderung für die gart (51 Studierende je Professor) und Berlin-Brandenburg (53). Orittmittel in Euro (2016)

Hochschulpersonal und Professoren absolute Anzahl, Hochschulpersonal mit wissenschaftlich-künstlerischen Tätigkeiten, Rang in der Karre (2017)

• **(**



Frankf.-R-M

München

Stuttgart

190916_MRR_Sludie.indd 9

16.09.19 12:17

190916_MRR_Studie.indd 8

Quelle: Recherche IW Consult

(

STUDIERENDE

Das Rheinland zieht mit seinen Hochschulen und Studienangeboten nicht nur viele deutsche, sondern auch ausländische Studierende an.

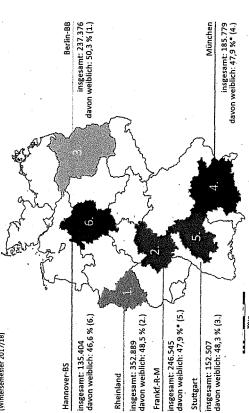
regionen Stuttgart und München zusammen. Größte Studentenstadt im 2017/2018 exakt 352.889 Studierende eingeschrieben und damit mehr Rheinland mit 108.176 Studierenden ist Köln. Es folgen Düsseldorf und Die hohen Studierendenzahlen im Rheinland belegen, wie attraktiv die so viele Studierende wie im Rheinland. Hier waren im Wintersemester als in den wirtschaftlich starken und besonders innovativen Metropol-Region für Studierende ist. In keiner anderen Metropolregion gibt es Aachen mit 56.887 bzw. 56.446 Studierenden.

Ausländische Studierende absolute Anzahl und Anteil an allen Studierenden (Wintersemester 2017/18)

	あま 世 が ·	ę	
Rheinland	49.116	13,9	
Berlin-BB	45.264	19,1	
FrankfR-M	35.043	14,2	
München	29.582	15,9	
Stuttgart	19.752	13,0	
Hannover-BS	17,629	13,0	
Ouelle: Statistische Landesämter	Landesämte	<u>.</u>	

Der gute Ruf als exzellenter Hochschulstandort macht auch an den deutschen Grenzen nicht Hait. Viele ausländische Studierende entscheiden sich für ein Studium an einer der zahlreichen Hochschulen im Rheinland - auch abseits der klassischen Studentenstädte. Beispielhaft zu nennen ist hier die Hochschule Rhein-Waal im Kreis Kleve, an der rund 44 Prozent der Studierenden aus dem Ausland kommen. Die Hochschule bietet rund 73 der Bachelor-Studiengänge auf Englisch an und ermöglicht so vielen ausländischen Studierenden den Zugang zu einem Studium in Deutschland.

absolute Anzahl, Rang in der Karte, Anteil der weiblichen Studierenden in Protent, Rang in Klammern (Wintersemester 2017/18) Studierende



* Rundungsdifferenzen: München: 47,92 und Frankf.-R-M: 47,89 Quelle: Statistische Landesämter

METROPOLREGION RHEINLAND

(

吕

ABSOLVENTEN UND PROMOTIONEN

Das Rheinland bildet viele Fachkräfte aus und trägt damit zur Fachkräftesicherung bei.

motionen schneidet das Rheinland in Summe am besten ab. Angesichts ist die Versorgung eines Standorts mit entsprechenden Hochschulabsolin der Region zu halten, indem bereits während des Studiums Kontakte Im Rheinland haben im Prüfungsjahr 2017 mit 50.217 Absolventen die Faktor in puncto Nachwuchssicherung. Wichtig ist es, diese Fachkräfte des besonders ausgeprägten Fachkräftemangels in den MINT-Berufen¹ venten von hoher Relevanz. Auch hierbei ist das Rheinland mit 18.330 diengänge anbieten. Die Hochschulen sind demnach ein bedeutender vierten bieten innovationsorientierten Unternehmen große Chancen, letztlich mit der Fächerstruktur der Hochschulen, die viele MINT-Stumeisten Studierenden ihr Studium abgeschlossen. Auch bei den Prozu den ansässigen Unternehmen gestärkt werden. Die vielen Promo-Hochschulabsolventen in MINT-Fächern führend. Erklärbar ist dies vom aktuellen Wissen und Forschungsnetzwerken zu profitieren.

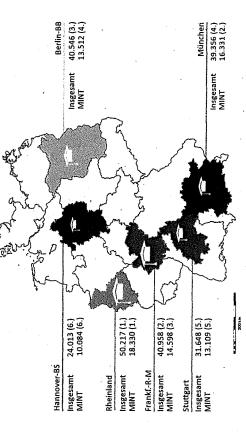
Promotionen absolute Anzahl und anteilig an allen Abşchlüssen (2017) 3.520 2.774 Rheinland Berlin-BB

0,0 6,9 6,2. 5,6 7,8 2.325 2.439 1.883 1.312 München Frankf.-R-M Hannover-BS Stuttgart

Quelle: Statistische Landesämter

absolute Anzahi insgesamt und in MINT-Fächern, Rang in Klammern (2017) Hochschulabsolventen

((



¹ MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik Quelle: Statistische Landesämter

190916 MRR Studie.indd 11

(

190916 MRR Studie indd 10

MITHORNISCHE SERINGAND

(

FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

Das Rheinland gehört mit seiner Vielzahl an Forschungseinrichtungen zu den bedeutendsten Forschungsstandorten in Deutschland.

bedeutender Wissenschaftsstandort in Deutschland. Nur in der Metropolregion Berlin-Brandenburg gibt Wissenschaftseinrichtungen im Rheinland über die Kooperationspartner für die lokalen Unternehmen die insbesondere vom speziellen Sachverstand des land. Damit gibt es im Rheinland viele potenzieJle zu Forschungsinfrastruktur wie Laboren und tech-Die Metropolregion Rheinland ist Standort vieler schehens und die kontinuierliche Erneuerung der hochrangiger Forschungsinstitute und damit ein wissenschaftlichen Personals sowie vom Zugang Generierung von Spin-off-Gründungen wichtige es mehr Forschungseinrichtungen als im Rheinnischen Geräten profitieren. Zudem leisten die wirtschaftlichen Basis.

das Forschungszentrum Wissenschaftlern an Universitäten und Forschungseinrichtungen in Deutschland für das regionale Innovationsgeschehen sind die im Schlüsselkonzepte Physik und Supercomputer stellt Forschungseinrichtungen Europas. Gestützt auf die und in Europa sowie der Industrie Rechenkapazität hochkomplexe Probleme mit Simulationsrechnun-Besonders hervorzuheben ist das Forschungszentrum Jülich im Kreis Düren. Es ist eine der größten Rheinland ansässigen zahlreichen Max-Planck-Ingen lösen können. Weitere wichtige Impulsgeber der höchsten Leistungsklasse zur Verfügung, die stitute, Fraunhofer-Institute sowie Institute der Leibniz- und der Helmholtz-Gemeinschaft.

Wenig Personal in den Forschungs- und Entwick- . FuE-Personal in Unternehmen absolu- in Anzahl, volleeitäquivalente (2017)

FORSCHUNGSPERSONAL IN UNTERNEHMEN

(S) (1) to (P) Hannover-BS* Frankf.-R-M 38.164 32.955 26.998 Rheinland München 60.147Berlin-BB 17.63.1 Stuttgart und Hannover-Braunschweig durch die starke Dominanz des

fast vier Mal so viele sind. Das liegt unter anderem an der Branchen-

schäftigte in der Forschung und Entwicklung, während es in Stuttgar

beiter in Forschung und Entwicklung – weniger als halb so viele wie

In den Unternehmen im Rheinland arbeiten knapp 33.000 Mitar-

lungsabteilungen der Unternehmen.

in Stuttgart. Auch in Relation zu den Erwerbstätigen schneidet das Rheinland schwächer ab: Auf 1.000 Erwerbstätige kommen 7,1 BeQuelle: Stifterverband

Forschungszentrum von Bayer ansässig, das nicht nur neue innovative gen erforscht, sondern sich ebenfalls um die Nachwuchssicherung in

Wirkstoffe zur Behandlung von Krebs- und Herzkreislauferkrankun-

hat das Rheinland mit vielen Chemieunternehmen auch forschungsintensive Unternehmen vor Ort. In Wuppertal ist beispielsweise das

forschungsintensiven Automotivesektors bestimmt wird. Dennoch struktur der ansässigen Unternehmen, die vor allem in München,

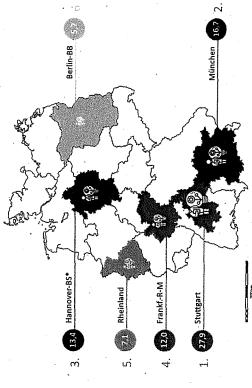
Schülerlaboren kümmert. Auch andere innovative Unternehmen wie

Lanxess betreiben leistungsfähige Forschungszentren in der Region.

(

FuE-Personal in Unternehmen je 1.000 Erwerbstätige (2017)

(1)



* Daten für Hannover-BS aufgrund von Geheimhaltung teilweise approximiert Quelle: Stifterverband, VGR der Länder

Forschungseinrichtungen absolute Anzahl (2019)

Berlin-BB 3 Hannover-BS Frankf.-R-M It Rheinland Stuttgart 115 G

Quelle: DFG

56

16.09.19 12:17

190916_MRR_Sludie.indd 13

190916_MRR_Sludie.indd 12

METROPOLREGION RHEINLAND

(

(

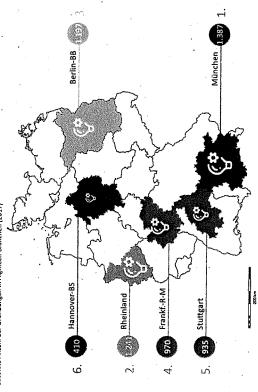
HIGHTECH-GRÜNDUNGEN

Nachholbedarf bei den Hightech-Gründungen

und die Gründungsstrategien der Universitäten weiterentwickelt werden. bis über die Gründung hinaus, beispielsweise durch die Digihubs oder Initiativen wie "Exzellenz Start-up Center.NRW", bei der unter anderem die RWTH Aachen und die Universität zu Köln dabei unterstützt werden, die Gründungen im Hightech-Bereich. Die hohe Dichte an Hochschulen und Forschungseinrichtungen eröffnet der MRR großes Potenzial für technodeutlich zu steigern. Dazu sollen auch bestehende Initiativen ausgebaut hier gute Bedingungen und Unterstützung von der Vorgründungsphase Anzahl und Qualität innovativer Ausgründungen aus den Universitäten logieorientierte Gründungen. Technologieorientierte, wissensbasierte Spin-offs der Hochschulen und andere innovative Gründungen finden Absolut gesehen gibt es im Rheinland nach München die meisten

Mit 3,3 Hightech-Gründungen je 1.000 Unternehmen schneidet die MRR noch vergleichsweise schwach ab. gungen und Berlin ist durch die Hauptstadtfunktion und den urbanen und günstigen Lebensstil attraktiv für Führend sind die Metropolregionen München und Berlin-Brandenburg. München bietet schon seit geraumer Zeit mit Initiativen zum Unternehmertum oder dem Gründerzentrum "gate" hervorragende Bedin-

Hightech-Gründungen¹ absolute Anzahl der Gründungen in Hightech-Branchen (2017)



¹ Definition siehe Seite 16. Quelle: ZEW

SCHULEN

München 💖 💝 🤄 4,3 Hightech-Gründungen¹ je 1.000 Unternehmen (2017)

bildend

bildend

Aligemein-

Schulen absolute Anzahl (2019)

m Rheinland gibt es eine flächendeckende

Schulinfrastruktur.

gemeinbildenden, beruflichen oder einem berufsorientierten

im Rheinland gibt es über 2.000 Schulen, die mit einem all-Abschluss enden (allgemein- und berufsbildende Schulen). Damit gibt es im Vergleich der Metropolregionen in keiner gibt es im Rheinland damit eine flächendeckende Schulinf-

anderen Region so viele Schulen wie im Rheinland. Insgesamt rastruktur. Der Großteil der Schulen sind allgemeinbildende

115 103 8 96 121 65

1.927 1.518 1.434 1.279 1.252 1.102

Rheinfand Stuttgart Berlin-8B München Hannover-BS

Frankf.-R-M

Berlin-88 수수수수 4,3 Stuttgart (\$68684 4,1

Frankf.-R-M & & & 3,7

Rheinland (96%) 3,3

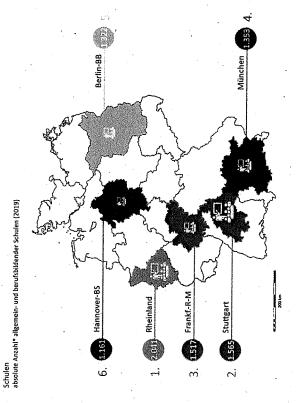
Hannover-BS (学学学 3,1

Quelle: ZEW

(

(

Quelle: Deutscher Bildungsserver



* Abweichungen zu der Summe in der Tabelle ergeben sich daraus, dass es Schulen gibt, die sowohl allgemeinbildende als auch berufsbildende Schulformen anbieten Quelle: Deutscher Bildungsserver

190916 MRR Studie and 1.

(

16.09.19 12.17

16

(1)

180916_MRR_Sludle.indd 16

190915_MRR_Studie.indd 17

15

(

AUSBILDUNGSQUOTE

Das Rheinland ist attraktiv für Auszubildende.

Fachkräftebedarf hoch bleibt. Das Rheinfand ist diesbezüglich relativ gut aufgestellt: Hier gibt es 134.906 Bereits jetzt ist es für Betriebe in bestimmten Bran-Auszubildende und damit mit Abstand die meisten. Es folgen München und Stuttgart mit jeweils rund chen, Berufen und Regionen schwierig, beruflich ausgebildete Fachkräfte zu finden, während der 104.000 Auszubildenden.

Beschäftigten (SVB) sind im Rheinland 4 Prozent der land mit einem ähnlichen Niveau wie die Metropol-Beschäftigten Auszubildende – hier liegt das Rheinregion Hannover-Braunschweig auf Rang 2 hinter Gemessen an den sozialversicherungspflichtig

dem Landkreis Düren (4,8). Im Rheinisch-Bergischen der dualen Ausbildung rund 1.100 Jugendlichen die Angebote verschiedener Ausbildungsberufe näherberufen beantworten an diesem Tag die Fragen der gebracht. Auszubildende von rund 50 Ausbildungs-Innerhalb des Rheinlands ist die Ausbildungsquote Schüler und liefern einen persönlichen Einblick in besonders hoch im Landkreis Heinsberg (5,4 Pro-Kreis werden seit 2017 jedes Jahr durch den Tag zent), dem Rheinisch Bergischen-Kreis (4,9) und die verschiedenen Berufe.

schaft aus, die für ausgezeichnete Bildungschancen sorgt und positive Impulse für die Innovationsfähig-Die Metropolregion Rheinland zeichnet sich durch eine hervorragende Bildungs- und Wissenslandkeit der ansässigen Unternehmen setzt.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

WILTROPOLINEGION RHITMLAND

struktur auf. Durch die zentrale Lage in Europa sind zudem viele europäische Metropolregionen in den bewerb, zum Beispiel wenn es um Ansiedlungsent-Metropolregionen stehen untereinander im Wettscheidungen geht. Die Metropolregion Rheinland weist als einwohnerstärkste Metropolregion nicht Niederlanden, Paris oder London schnell zu erreichen. Auch alle anderen weltweiten Ziele können von den großen Flughäfen Köln-Bonn und Düsselnur eine starke Bildungs- und Forschungsinfradorf angesteuert werden.

sogenannten "Brain-Drain" sollte entgegengewirkt derung die dort ausgebildeten, hochqualifizierten Das Rheinland steht allerdings vor der Herausforländischen Hochschulen die Region im Anschluss Die große Anziehungskraft internationaler Unteran Studium oder Promotion zu verlassen. Dem nehmen veranlasst die Absolventen der rhein-Experten von morgen in der Region zu halten.

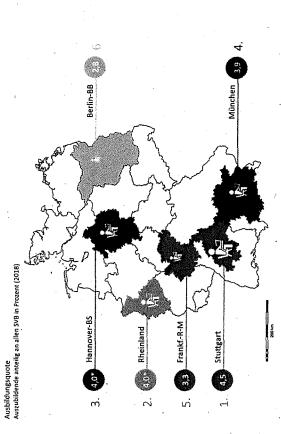
Damit das Rheinland ein forschungsstarker und innovativer Wirtschafts- und Wissensstandort bleibt, strengungen in einigen Themenfeldern notwendig. überregional sichtbar werden, sind zusätzliche Andie Unternehmen von den Stärken in den Bereichen Forschung und Bildung profitieren können und die hervorragenden Voraussetzungen auch Diese werden nachfolgend skizziert:

Metropolregion schärfen und eine übergeordnete Ansiedlungspolitik im Bereich Bildung und Forschung Das Profil einer exzellenten aufbauen

gen Unternehmenslandschaft existieren in der Medie Potenziale, die das Rheinland für Unternehmen ausgezeichneten Bildungschancen und der vielfältiund Fachkräfte bietet, wesentlich stärker herausge-Nicht nur die Vielzahl an Hochschulstandorten und und Vernetzungspotenziale, um Innovationsimpul-Die besondere Stärke und auch ein Alleinstellungs Damit einher geht der Zugang zu leistungsfähigen hervorragend ausgebildeten Fachkräften. Mit den reich) machen das Rheinland zu einem attraktiven Standort für F&E-Vorhaben und innovative Unterventenquote (besonders ausgeprägt im MINT-Bedie außerordentliche Kompetenz, die Vielfalt und tropolregion Rheinland erhebliche Kompetenzen projekte) und Wettbewerbsvorteile zu erreichen. se (etwa über die Initiierung gemeinsamer Pilotnehmensgründungen. Aus diesem Grund sollten merkmal des Rheinlands ist die Dichte an Hoch-Forschungseinrichtungen, auch die hohe Absolschulstandorten und Forschungseinrichtungen. Forschungs- und Entwicklungskapazitäten und arbeitet und vermarket werden.

•

Um meḥr attraktive Arbeitsplätze für die hochqualiden. Große, internationale Konzerne nutzen bereits lung von Forschungs- und Entwicklungsabteilungen fizierten Absolventen der Wissenschaftseinrichtungroßer Unternehmen und insbesondere nationaler gen im Rheinland zu generieren und sie so an das zur Forschung und zu gut ausgebildetem Personal und internationaler Marktführer angestrebt wer-Rheinland zu binden, sollte die konkrete Ansiedsuchen. Diesen Bedarf sollte die Metropolregion F&E-Einheiten dort angesiedelt, weil sie Kontakt tere F&E-Ansiedlungen ins Rheinland zu lotsen. die Forschungsstärke im Rheinland und haben



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 🌁 Rundungsdifferenzen: Rheinland: 3,98 und Hannover-BS: 3,97



17

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft optimieren

muss der Zugang zu Forschungs- und Entwicklungseigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen weniger wissenschaftliche Erkenntnisse als Großun ternehmen zu erhöhen. Durch vermehrte Nutzung ternehmen. Eine intensivere Zusammenarbeit mit Rheinland erhebliche Vernetzungspotenziale, um kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) der Wissenschaft kann dazu beitragen, die relativ tivität und die Innovationskraft in KMU gesteigert menslandschaft existieren in der Metropolregion nnovationsimpulse (etwa über die Initiierung ge-Eine wichtige Rolle für die Steigerung der Innovationskraft der Unternehmen in der Metropolregimeinsamer Pilotprojekte) zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen. Insbesondere für naben, nutzen KMU bislang gezwungenermaßen schwachen Anteile Hochqualifizierter in den Unon Rheinland spielt der gezielte Wissenstransfer. schullandschaft sowie der vielfältigen Unternehsinrichtungen viel leichter werden. Da sie keine Mit der leistungsfähigen Forschungs- und Hoch-

Start-Up-Ökosystem weiter ausbauen

angesiedelt werden, um die wirtschaftliche Innovaool zu Berlin stärker als bisher auf das Segment der weiter zu stärken und die Rahmenbedingungen für und der Initiative "Exzellenz Start-up Center.NRW" umgesetzt. Daran muss unvermindert weitergearbeitet werden. Hierfür gilt es, die Gründerkultur Gründungen weiter zu optimieren. Das Rheinland sollte dabei seine Gründungsförderung als Gegenkräfte zu vergrößern. Bund und insbesondere das und innovative Unternehmen aus diesem Bereich Land NRW haben hier in den letzten Jahren viele tionskraft und das Arbeitsplatzangebot für Fachsehr gute Maßnahmen – etwa mit den digiHubs B2B-Start-ups ausrichten, weil dort erfolgreiche Gründungen müssen nachhaltig in der Region pereits beheimatet sind.

Sicherung hervorragend ausgebildeter Fachkräfte schärfung der Metropolregion Rheinland können Mit einer ausreichenden Finanzierung zur Profildie gezielte Unternehmensansiedlung und die m Rheinland vorangetrieben werden.

((

ERLÄUTERUNGEN

METROPOLREGION RHEINLAND

18

(

High-Tech-Gründungen

Branchenabgrenzung des IAB/ZEW Gründungspanels zu Hightech-Branchen (Branchenbezeichnung WZ 2008-Code):

- Spitzentechnik im Verarbeitenden Gewerbe (20.2, 21.1, 21.2, 24.46, 25.4,, 26.11, 26.2,, 26.3,, 26.4, 26.51, 26.6., 30.3., 30.4., 32.5.)
 - 20.59, 22.11, 22.19, 23.19, 26.7, 27.1, 27.2, 27.4, 27.9, 28.1, 28.23, 28.24, 28.29, 28.3, 28.41, 28.49, Hochwertige Technik im Verarbeitenden Gewerbe (20.13, 20.14, 20.16, 20.17, 20.41, 20.51, 20.53, 28.92-96, 28.99, 29.1, 29.3, 30.2)
 - Technologieintensive Dienstleister (61.1-3, 62 (ohne 62.01), 63.1, 71.1-2, 72.1),
 - Software (62.01)

Forschungseinrichtungen

Darunter fallen: Fraunhofer-Gesellschaft, Leibniz-Gemeinschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Max Planck-Gesellschaft, Bundesforschungsinstitute, Landesforschungsinstitute, Akademie der Wissenschaften, sonstige Forschungsinstitute •

infr@metropoliegion-rhenland de www.metropoliegion-rhenland de

Metropeine jon Rheim and e.v. Ordenbiert, Social Köln

Kontakt

10 11580 TV

۰ 16.09.19 12:17

190916_MRR_Sludie.indd 1

1900/16_MRR_Studie Indd 20

(

(

IMPRESSUM

19

Metropolregion Rheinland e.V. Herausgeber:

Kirsten Jahn und Ulla Thönnissen

Durchgeführt:

Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH

Autoren:

Hanno Kempermann Agnes Ricci

Fachliche Begleitung: Arbeitsgruppe "Forschungs- und Bildungsdialog" in der Metropolregion Rheinland

© 2019

Wir möchten darauf hinweisen, dass aus Gründen der leichteren Lesbarkeit in dieser Studie die männliche Sprachform verwendet wird. Sämtliche Ausführungen gelten natürlich in gleicher Weise für die weibliche. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

(

• **(**

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 15.01.2020

40 - Amt für Schulen und Kultur



Sitzungsvorlage-Nr. 40/3696/XVI/2020

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Schulausschuss	04.02.2020	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Einrichtung einer Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss für den polnischen Partnerkreis Mikolow

Sachverhalt:

Der Rhein-Kreis Neuss unterhält seit den 1990er-Jahren eine Partnerschaft zum polnischen Kreis Mikolow, die über die Jahre sehr lebendig praktiziert wird. Hierzu gehören u. a. Jugendferienmaßnahmen, Schulpartnerschaften, Kontakte zwischen den Jugendfeuerwehren, die Zusammenarbeit im European Garden Heritage Network und der Austausch zwischen den Partnerschaftskomitees beider Kreise.

Der Wunsch dieser Partnerschaftskomitees ist es gewesen, in beiden Kreisen Bildungskommissionen zu gründen, die sich mit den unterschiedlichen Bildungssystemen in den Kreisen und Ländern auseinander setzen, Themen für den Unterricht und für Facharbeiten in der Sekundarstufe II entwickeln und den Schüleraustausch stärken.

2019 ist die polnische Bildungskommission zu Gast im Rhein-Kreis Neuss gewesen und hat sich über das Schulsystem in NRW und über die Bildungslandschaft im Rhein-Kreis Neuss informiert. Nun ist geplant, eine Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss einzurichten, die im Laufe des Jahres 2020 Mikolow besuchen soll.

Als Mitglieder der Bildungskommission sind vorgesehen:

- 1. Vertreterinnen und Vertreter des Schulausschusses,
- 2. eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Unteren Schulaufsicht sowie
- 3. Vertreterinnen und Vertreter der Schulen im Rhein-Kreis Neuss.

Bisher haben ihr Interesse an einer Mitwirkung in der Bildungskommission bekundet:

Herr Rainer Schmitz (SPD-Kreistagsfraktion, Vorsitzender des Schulausschusses)
Frau Birte Wienands (CDU-Kreistagfraktion, stellv. Vorsitzende des Schulausschusses)
Herr Steffen Gremmler (Kreistagsfraktion Die Linke)
Frau Dr. Kornelia Neuhaus (Leiterin des BBZ Dormagen)

Zur Vorbereitung des Besuches ist geplant, dass sich die Bildungskommission durch einen Einführungsvortrag über das polnische Schulwesen informieren kann. Das Deutsche Polen-Institut Darmstadt e. V. hat hierfür seine Unterstützung zugesagt. Zu dem Vorbereitungsvortrag soll auch das Partnerschaftskomitee eingeladen werden.

Beschlussempfehlung:

Der Schulausschuss nominiert folgende Mitglieder der Bildungskommission:

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 16.01.2020

40 - Amt für Schulen und Kultur



Sitzungsvorlage-Nr. 40/3709/XVI/2020

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Schulausschuss	04.02.2020	öffentlich

<u>Tagesordnungspunkt:</u> Schülerzahlen im Rhein-Kreis Neuss

Sachverhalt:

Im laufenden Schuljahr 2019/2020 waren zum Stichtag 15.10.2019 an den Schulen im Rhein-Kreis Neuss 58.973 Schülerinnen und Schüler angemeldet, 342 mehr als im Vorjahr (+0,58 %). Die Entwicklung in den kreisangehörigen Kommunen ist sehr unterschiedlich: Neuss, Jüchen, Kaarst, Korschenbroich und Rommerskirchen melden leicht steigende Schülerzahlen, Dormagen, Grevenbroich und Meerbusch leichte Rückgänge.

Eine Gesamtübersicht der Schülerzahlen im Rhein-Kreis Neuss ist als **Anlage** beigefügt.

Die Schülerzahlen haben sich in den einzelnen Schulformen unterschiedlich entwickelt.

Schulform	Schülerzahl 2019/2020	Entwicklung zum Vorjahr
Grundschule	17.044	+ 0,7%
Hauptschule	188	- 35,0%
Förderschule	1.392	- 3,3%
Realschule	3.236	- 8,4%
Gymnasium	16.157	- 1,1%
Gesamtschule	10.427	+ 6,1%
Sekundarschule	952	- 1,1%
ISR Internat. School	949	+13,7%
Berufskolleg	8.628	+ 0,4%

Der Umbruch in der Schullandschaft setzt sich fort. Die Zahl der Schulen im Rhein-Kreis Neuss ist seit dem Schuljahr 2008/2009 von 146 auf 124 gesunken. Besonders stark zurück gegangen ist die Zahl der Hauptschulen (von 12 im Schuljahr 2008/2009 auf 1 im Schuljahr 2019/2020). Die Zahl der Realschulen sank in diesem Zeitraum von 14 auf 6. Drei Realschulen (zwei in Neuss, eine in Dormagen) wurden zum Schuljahr 2019/2020 aufgelöst. Von den Hauptschulen im Kreisgebiet hat nur noch die Hauptschule Korschenbroich Bestand.

Den stärksten Zuwachs an Schülerinnen und Schülern verzeichnet nach wie vor die Gesamtschule. Vier der elf Gesamtschulen im Kreisgebiet befinden sich noch im Aufbau. Nachdem seit 2012 vier Sekundarschulen gegründet wurden, zeichnet sich nun ab, dass sich die Sekundarschule voraussichtlich nicht behaupten wird. Zwei Sekundarschulen wurden bereits in Gesamtschulen umgewandelt, eine weitere Sekundarschule nimmt keine neuen Schülerinnen und Schüler mehr auf.

Mit dem weiteren Ausbau der Gesamtschulen nehmen die Städte und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss in Kauf, mittelfristig in der Sekundarstufe II möglicher Weise Überkapazitäten zu schaffen, die Auswirkungen auf das bisherige Angebot der gymnasialen Oberstufe und des beruflichen Gymnasiums haben könnten.

Seit dem Schuljahr 2016/2017 ist die Schülerzahl an den Grundschulen gestiegen. Die Entwicklung der Schülerzahl an den Grundschulen folgt insbesondere der demographischen Entwicklung. Ein weiterer Einflussfaktor ist der Zuzug junger Familien, die vorher außerhalb des Kreisgebietes gewohnt haben. Mit Ausnahme von Dormagen und Jüchen verzeichneten alle Kommunen im Rhein-Kreis Neuss einen Anstieg der Schülerzahlen an den Grundschulen.

Die Gymnasien sind bei leicht rückläufigen Schülerzahlen insgesamt stabil geblieben.

Eine Tendenz zu steigenden Schülerzahlen zeigt sich trotz Inklusion an den Förderschulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung, die an die Grenzen ihrer räumlichen Kapazitäten stoßen. Die Inklusion hat im Vergleich der letzten Jahre lediglich bei den Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen zu einem Rückgang der Schülerzahlen geführt. Nach der Auflösung von drei Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen in Neuss, Grevenbroich und Meerbusch verzeichnen nun die drei verbliebenen Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen, die sich in Kreisträgerschaft befinden, sogar ansteigende Schülerzahlen.

Die ISR International School on the Rhine konnte ihre Schülerzahl im Vergleich zum Vorjahr um 13,7% steigern. Zum 15.10.2019 besuchten 949 Schülerinnen und Schüler diese Schule (2018/2029: 835).

Die Schülerzahl an den Berufskollegs ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Deutlich zulegen konnte dabei der Standort Marienhaus des Erzbischöflichen Berufskollegs Neuss mit seinen sozialpädagogischen Angeboten und der Schaffung neuer Angebote für die Praxisintegrierte Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern (+ 15,8%). Die Schülerzahl an den Berufskollegs des Kreises ist hingegen insgesamt leicht gesunken (- 0,2%).

Dies betrifft drei der vier Berufskollegs des Kreises. Einen Anstieg verzeichnete lediglich das BBZ Dormagen (+ 5,4%). Während die dualen Bildungsgänge der Berufsschule an allen vier BBZ zulegen konnten, ging die Schülerzahl der Vollzeitbildungsgänge zurück – außer am BBZ Dormagen. Die Entwicklung der Berufsschule deutet auf die steigende Attraktivität der betrieblichen Ausbildung hin (+ 2,9%).

Einen besonderen Anstieg der Schülerzahlen verzeichneten an der Berufsschule die Berufskraftsfahrer/innen am BBZ Grevenbroich (+ 34,7%), die Fachinformatiker/innen am BBZ Neuss-Hammfeld (+ 24,5%), die Anlagenmechaniker/innen IHK am BBZ Dormagen (+ 16,7%) und die Tiermedizinischen Fachangestellten am BBZ Neuss-Weingartstraße (+ 12,4%). Bei den Vollzeitbildungsgängen legten die Fachoberschule für Technik Klasse 12b am BBZ Neuss-Hammfeld (+ 200% von 7 auf 21) und die im Aufbau befindliche Praxisintegrierte Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern am BBZ Grevenbroich (+ 103,6% von 28 auf 57) besonders zu. Erfolgreich gestartet ist das Berufliche Gymnasium für Technik mit dem Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften am BBZ Neuss-Hammfeld (31 Schülerinnen und Schüler).

Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Entwicklung

der Schülerzahlen

an den Schulen

im Rhein-Kreis Neuss

Schuljahr 2019/2020

Stand: 15.10.2019

Schüler insgesamt in allen Schulformen von 2009 - 2019

Gemeinde	15.10. 2009	15.10. 2010	15.10. 2011	15.10. 2012	15.10. 2013	15.10. 2014	15.10. 2015	15.10. 2016	15.10. 2017	15.10. 2018	15.10. 2019
Dormagen	10.604	10.389	10.290	10.122	9.801	9.774	9.666	9.787	9.792	9.639	9.631
Grevenbroich	11.087	10.836	10.591	10.333	10.002	9.564	9.435	9.521	9.538	9.382	9.295
Jüchen	2.646	2.609	2.602	2.547	2.413	2.330	2.256	2.296	2.292	2.345	2.393
Kaarst	4.525	4.489	4.467	4.417	4.445	4.543	4.586	4.708	4.805	4.830	5.039
Korschenbroich	3.172	3.011	3.033	2.972	2.831	2.792	2.812	2.844	2.883	2.833	2.857
Meerbusch	5.975	6.015	5.963	5.906	5.701	5.561	5.559	5.435	5.512	5.503	5.481
Neuss	25.790	25.438	25.470	25.147	24.257	23.896	23.962	23.898	24.153	23.640	23.801
Rommerskirchen	574	549	533	515	482	484	479	495	486	459	476
insgesamt	64.373	63.336	62.949	61.959	59.932	58.944	58.755	58.984	59.461	58.631	58.973

Zahl der Schulen und Schüler in den Städten und Gemeinden am 15.10.2019

Gemeinde	Grunds	schulen	Haupts	schulen	Förder	schulen	Reals	chulen	Gymi	nasien	Gesam	tschulen	Sekund	arschulen		ationale nulen	Berufs	kollegs	insg	esamt
	Anzahl	Schüler	Anzahl	Schüler	Anzahl	Schüler	Anzahl	Schüler	Anzahi	Schüler										
Dormagen	11	2.271	0	0	2	333	1	695	3	2.963	1	1.378	1 *	566	0	0	1	1.425	20	9.631
Grevenbroich	10	2.444	0	0	1	155	1.	549	2	2.024	2	1.992	0	0	.0	0	1.	2.131	17	9.295
Jüchen	3	861	0	0	0	0	0	0	1.	772	1	760	0	0	0	0	0	0	5	2.393
Kaarst	6	1.660	0	0	2	257	1	493	2	1.712	1	917	0	0	0	0	0	0	12	5.039
Korschenbroich	6	1.271	1	188	0	0	1	547	1	851	0	0	0	0	0	0	0	0	9	2.857
Meerbusch	8	2.151	0	0	0	0	1	486	2	1.961	1	883	0	0	0	- 0	0	0	12	5.481
Neuss	25	5.910	0	0	4	647	1	466	6	5.874	5	4.497	1	386	1	949	3	5.072	46	23.801
Rommerskirchen	3	476	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	. 0	0	0	0	0	3	476
insgesamt	72	17.044	1	188	9	1.392	- 6	3.236	17	16.157	11	10.427	2	952	1	949	5	8.628	124	58.973

Zahl der Grundschüler in den Städten und Gemeinden in den einzelnen Jahrgängen am 15.10.2019

Klassen	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	insgesamt
Dormagen	Niasse	Niasse	Niasse	Masse	
Th. Angerhausen-Schule, Dormagen	42	47	41	49	179
Regenbogenschule	- 54	54	44	63	215
Erich-Kästner-Schule	48	75	46	52	221
Christoph-Rensing-Schule	42	67	67	63	239
Schulverbund Tannenbusch-Schule/ Schule am Kronenpützchen	63	64	61	51	239
Schule Burg Hackenbroich	80	75	69	65	289
Henri-Dunant-Schule	28	29	34	25	116
Salvator-Schule	53	54	49	37	193
Friedenschule Nievenheim und Gohr	73	76	54	71	274
Friedrich-von-Saarwerden-Schule	46	76 50	48	48	192
StNikolaus-Schule	31	29	30	24	192
insgesamt	560	620	543	548	2.271
Grevenbroich		ULU	0 - 10	1	<i></i>
Erich-Kästner-Schule, Gem. Grundschule GV-Elsen	82	96	94	93	365
Viktoria-Schule, Gem. Grundschule GV-Frimmersd./Neurath	59	76	69	64	268
Grundschule Erftaue, Gem. Grundschule GV-Gustorf	49	52	61	52	214
Schulverbund Gem. Grundschule, GV-Kapellen/Hemmerden	110	105	104	112	431
Grundschule am Welchenberg, Gem. Grundschule GV-Neuenhausen	34	31	26	23	114
Jakobus-Schule, Gem. Grundschule GV-Neukirchen	40	54	20 34	40	168
Gebrüder-Grimm-Schule, Gem. Grundschule GV-Wevelinghoven	62	78	80	72	292
Kath. Grundschule St. Martin, GV-Mitte	45	44	50 50	48	and the second of the second of the second
Kath. Grundschule St. Martin, Gv-Mitte Kath. Grundschule Arche Noah, GV-Noithausen	39	53	50 49	46	187 187
Grundschule St. Josef, Kath. Grundschule GV-Süd	52	60	49 50	1 46 56	187 218
nsgesamt	572	649	617	606	2.444
Jüchen	U/L	0-3	V 11	4, 000	4.777
GGS Gierath-Bedburdyck	71	55	65	67	258
GGS Hochneukirch-Otzenrath	69	87	74	68	298
GGS Jüchen	72	70	86	77	305
nsgesamt	212	212	225	212	861
Kaarst		212	LLU	212	001
Gemeinschaftsgrundschule Stakerseite	73	70	86	76	305
Kath. Grundschule Kaarst	77	95	76	76 85	333
Grundschule Budica inkl. Katholischer Teilstandort	81	71	82	82	316
Matthias-Claudius-Schule	55	54	62 57	62 53	A CONTROL OF STREET AND A STREET ASSESSMENT OF THE
Matthias-Claudius-Schole Astrid-Lindgren-Schule	56	60	57 67	ງ ວວ 51	219 234
Gemeinschaftsgrundschule Vorst	70	61	72	50	254 253
nsgesamt	412	411	440	397	1.660
Korschenbroich	712	711		331	1.000
Grundschule Herrenshoff	55	49	51	49	204
Sutenbergschule	38	46	42	49 49	204 175
Andreas-Schule	94	106	42 85	83	368
Antices-Schule Maternus Schule	52	52	65 52	44	368 200
Waterings Schale Grundschule Liedberg	23	21	5∠ 26	26	200 96
Grundschule Glehn	49	63	26 52	26 64	96 228
nsgesamt	311	337	308	315	1.271

Zahl der Grundschüler in den Städten und Gemeinden in den einzelnen Jahrgängen am 15.10.2019

Klassen	1.	2.	3.	4.	insgesamt
Meerbusch	Klasse	Klasse	Klasse	Klasse	
<u>Meerbusch</u> Mauritius-Schule	53	50	o sore è s	cc.	an and a second
mauntus-schule Brüder Grimm-Schule	59	58 81	56 75	56 70	223 285
Adam-Riese-Schule		1 7 1			
사고 나는 경기에 대통의 사고 아들은 이 교육을 가고 있는데 하는데 하는데 아내가 하는데 하는데 되는데 하는데 하는데 하는데 살아갔다. 사고하는데 경기를 하는데	74	81	56	77	288
Martinus-Schule	82	83	93	76	334 .
Eichendorff-Schule	60	62	54	55	231
Gemeinschaftsgrundschule Wienenweg	59	69	79	64	271
Theodor-Fliedner-Schule	61	53	68	71	253
Pastor-Jacobs-Schule	72	76	70	48	266
nsgesamt	520	563	551	517	2.151
Neuss			sen meren er er er er er er		er ette gere en en en en en en en en
Grundschule Kyburg (GG Maximilian-Kolbe-Str.)	55	73	69	62	259
Burgunderschule	58	57	54	58	227
Dreikönigenschule	51	53	51	37	192
Görresschule	79	62	54	. 58	253
Pestalozzischule	72	92	74	70	308
St. Hubertus-Schule	29	25	29	25	108
St. Konrad-Schule	66	58	57	71	252
Kreuzschule	52	58	55	60	225
Leoschule	51	57	81	53	242
St. Martinus-Schule	39	52	35	49	175
Münsterschule	38	49	44	55	186
Karl-Kreiner-Schule	75	89	64	64	292
Adolf-Clarenbach-Schule	51	54	53 .	54	212
Die Brücke	95	110	103	103	411
Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule	48	58	52	48	206
Martin-Luther-Schule	46	55	50	50	201
Albert-Schweitzer-Schule	52	61	55	71	239
Grundschule Allerheiligen	82	76	82	84	324
Gebrüder-Grimm-Schule	55	61	67	48	231
Martinus-Schule-Holzheim	76	80	74	65	295
StStephanus-Schule (KG Grefrath)	24	26	26	36	112
Richard-Schirrmann-Schule	57	52	46	41	196
St. Andreas-Schule	54	55	50	45	204
Geschwister-Scholl-Grundschule	43	46	40	47	176
St. Peter-Schule	99	87	104	94	384
nsgesamt	1447	1546	1469	1448	5.910
Rommerskirchen	CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF			70-5-5-5-5-5-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-	
Gillbachschule, Rommerskirchen	61	55	52	59	227
GGS Frixheim	47	34	35	38	154
Kastanienschule Hoeningen	18	29	25	23	95
nsgesamt	126	118	112	120	476

Zahl der Grundschüler in den Städten und Gemeinden von 2009 - 2019

Gemeinde	15.10. 2009	15.10. 2010	15.10. 2011	15.10. 2012	15.10. 2013	15.10. 2014	15.10. 2015	15.10. 2016	15.10. 2017	15.10. 2018	15.10. 2019
Dormagen	2.488	2.376	2.354	2.319	2.263	2.240	2.216	2.254	2.258	2.287	2.271
Grevenbroich	2.552	2.413	2.402	2.357	2.265	2.259	2.235	2.340	2.407	2.420	2.444
Jüchen	902	830	821	806	811	808	805	840	853	871	861
Kaarst	1.568	1.561	1.543	1.482	1.495	1.514	1.498	1.599	1.633	1.607	1.660
Korschenbroich	1.266	1.206	1195	1.182	1162	1161	1151	1.188	1.237	1244	1.271
Meerbusch	2.047	2.087	2.091	2.068	2.088	2.063	2.058	2.051	2.119	2.128	2.151
Neuss	5.958	5.894	5.909	5.851	5.799	5.746	5.729	5.819	5.896	5903	5.910
Rommerskirchen -	574	549	533	515	482	484	479	495	486	459	476
insgesamt	17.355	16.916	16.848	16.580	16.365	16.275	16.171	16.586	16.889	16.919	17.044

Zahl der Grundschüler am 15.10.2019 - Aufteilung nach Gemeinden und Jahrgängen

Gemeinde	Eingangs-	3. Klasse	4. Klasse	insgesamt
Stadt Dormagen	1.180	543	548	2.271
Stadt Grevenbroich	1.221	617	606	2.444
Gemeinde Jüchen	424	225	212	861
Stadt Kaarst	823	440	397	1.660
Stadt Korschenbroich	648	308	315	1.271
Stadt Meerbusch	1.083	551	517	2.151
Stadt Neuss	2.993	1.469	1.448	5.910
Gemeinde Rommerskirchen	244	112	120	476
insgesamt	8.616	4.265	4.163	17.044

Zahl der Förderschüler in den Städten und Gemeinden von 2009 - 2019

Gemeinde	15.10. 2009	15.10. 2010	15.10. 2011	15.10. 2012	15.10. 2013	15.10. 2014	15.10. 2015	15.10. 2016	15.10. 2017	15.10. 2018	15.10. 2019
Dormagen	276	279	266	282	272	339	341	343	346	330	333
Grevenbroich	337	302	294	288	232	135	134	134	133	141	155
Jüchen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kaarst	204	198	197	174	201	198	212	218	218	228	257
Korschenbroich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Meerbusch	107	101	85	74	0	0	0	0	0	0	0
Neuss	836	804	818	756	753	721	692	666	660	649	647
Rommerskirchen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
insgesamt	1.760	1.684	1.660	1.574	1.458	1.393	1.379	1.361	1.357	1.348	1.392

Zahl der Förderschüler von 2009 - 2019

Förderschule	15.10. 2009	15.10. 2010	15.10. 2011	15.10. 2012	15.10. 2013	15.10 2014	15.10. 2015	15.10. 2016	15.10. 2017	15.10. 2018	15.10. 2019
Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung										•	
Mosaik-Schule, Hemmerden	138	141	143	140	136	135	134	134	133	141	155
Sebastianusschule, Holzbüttgen	96	93	93	86	88	88	87	76	81	94	106
Schule am Nordpark, Neuss	150	148	144	142	144	144	143	154	157	156	152
insgesamt *	384	382	380	368	368	367	364	364	371	391	413
Förderschwerpunkt Sprache											
Michael-Ende-Schule, Neuss	186	195	203	198	213	205	217	203	207	183	183
Förderschwerpunkt Emotionale und soziale									·····		
Entwicklung								,		•	
Joseph-Beuys-Schule, Neuss	148	125	146	127	139	132	117	127	128	117	115
Raphaelschule, Dormagen	136	147	144	156	152	151	151	152	151	152	152
insgesamt	284	272	290	283	291	283	268	279	279	269	267
Förderschwerpunkt Lernen		•									
Schule am Chorbusch, Dormagen	140	132	122	126	120	188	1,90	191	195	178	181
Martin-Luther-King-Schule, Grevenbroich	199	161	151	148	96	0	0	0	0	0	0
Martinusschule, Kaarst	108	105	104	88	113	110	125	142	137	134	151
Raphaelschule, Meerbusch	107	101	85	74	0	0	0.	0	0	0	0
Herbert-Karrenberg-Schule, Neuss	149	144	146	119	109	98	215	182	168	193	197
Schule am Wildpark, Neuss	203	192	179	170	148	142	0	0	0	0	0
insgesamt	906	835	787	725	586	538	530	515	500	505	529
Förderschüler insgesamt	1.760	1.684	1.660	1.574	1.458	1.393	1.379	1.361	1.357	1.348	1.392

Zahl der Hauptschüler in den Städten und Gemeinden 2009 - 2019

Gemeinde	15.10. 2009	15.10. 2010	15.10. 2011	15.10. 2012	15.10. 2013	15.10. 2014	15.10. 2015	15.10. 2016	15.10. 2017	15.10. 2018	15.10. 2019
Dormagen	383	395	376	321	261	195	132	43	0	0	0
Grevenbroich	1.011	928	905	829	656	504	368	211	98	0	0
Jüchen	255	227	178	135	89	57	28	28	0	0	0
Kaarst	361	327	263	246	224	192	146	81	0	0	0
Korschenbroich	260	237	242	225	224	217	211	229	228	194	188
Meerbusch	265	259	225	195	164	108	71	0	0	0	0
Neuss	1.535	1.411	1.263	1.169	1.009	784	571	345	254	95	0
Rommerskirchen	0	0	0	0	0	0 ·	0	0	0	0	0
insgesamt	4.070	3.784	3.452	3.120	2.627	2.057	1.527	937	580	289	188

Zahl der Hauptschüler in den Städten und Gemeinden in den einzelnen Jahrgängen am 15.10.2019

Klassen	5. Schüler	6. Schüler	7. Schüler	8. Schüler	9. Schüler	10. Schüler	insgesamt	
Hermann-Gmeiner-Schule, Dormagen	0	0	0	0	0	0	0 .	Die Schule wurde zum Schuljahr 2017/2018 aufgelöst.
Kath. Hauptschule, Grevenbroich	0	0	0	0	0	0	0	Die Schule wurde zum Schuljahr 2018/2019 aufgelöst.
Hauptschule Hochneukirch	0	0	0	0	0	0	0	Die Schule wurde zum Schuljahr 2015/2016 aufgelöst.
Gemeinschaftshauptschule Kaarst/Büttgen	0	0	0	0	0	0	0	Zum Schuljahr 2017/2018 fusioniert mit Hauptschule Korschenbroich
Hauptschule Korschenbroich	22	23	33	36	46	28	188	
Hauptschule Meerbusch/Osterath	0	0	. 0	0_	0	0	0	Die Schule wurde zum Schuljahr 2016/2017 aufgelöst.
Ganztagshauptschule Weißenberg, Neuss	0	0	0	0	0	0	0	Die Schule wurde zum Schuljahr 2016/2017 aufgelöst.
Maximilian-Kolbe-Schule, Neuss	0	0	0	0	0	0	0	Die Schule wurde zum Schuljahr 2019/2020 aufgelöst.
Geschwister-Scholl-Schule, Neuss-Norf	0	- 0	0	. 0	0	0	0	Die Schule wurde zum Schuljahr 2017/2018 aufgelöst.
insgesamt	22	23	33	36	46	28	188	

7ahl der Rea	elschüler in de	n Städten und	Gemeinden von	2009 - 2019
Lain uci itea	nochuici ili uc	n Siauten unu	Gennemaen von	2003 - 2013

Gemeinde	15.10. 2009	15.10. 2010	15.10. 2011	15.10. 2012	15.10. 2013	15.10 2014	15.10. 2015	15.10. 2016	15.10. 2017	15.10. 2018	15.10. 2019
Dormagen	1.430	1.369	1.344	1.348	1.290	1.184	1.099	995	870	805	695
Grevenbroich	1.303	1.303	1.334	1.310	1.148	1.037	945	828	687	589	549
Jüchen	554	588	635	548	441	355	247	117	0	0	l o
Kaarst	859	831	835	798	777	765	731	662	590	494	493
Korschenbroich	659	661	673	664	610	609	622	593	572	549	547
Meerbusch	682	676	666	652	641	584	590	569	514	498	486
Neuss	2:227	2.204	2.155	2.115	1.920	1.614	1.314	1.076	1.235	597	466
Rommerskirchen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
insgesamt	7.714	7.632	7.642	7.435	6.827	6.148	5.548	4.840	4.468	3.532	3.236

Zahl der Realschüler in den Städten und Gemeinden in den einzelnen Jahrgängen am 15.10.2019

Klassen	5.	6.	7.	8.	9.	10.	Deutsch als Zweitsprache	integrative Förderklasse	insgesamt	
	Schüler	Schüler								
Realschule am Sportpark, Dormagen	0	0	0	0	0	0			0	Zum Schuljahr 2019/2020 aufgelöst.
Städt. Realschule Hackenbroich	109	104	85	111	138	148			695	,
Diedrich-Uhlhorn-Realschule, GV	65	66	· 101	106	119	92		A Sections	549	
Städt. Realschule Kaarst	55	56	85	85	112	100			493	,
Elisabeth-Selbert-Realschule, Kaarst	0	0	0	0	0 .	0		7 Ten 1941	0	Zum Schuljahr 2018/2019 aufgelöst
Realschule Korschenbroich	89	93	92	88	92	93			547	
Städt. Realschule Osterath	82	80	71	91	80	82			- 486	
Christian-Wierstraet-Schule, Neuss	0	0	0	0	0	0			- 0	Zum Schuljahr 2018/2019 aufgelöst.
Mildred-Scheel-Schule, Neuss	0	0	0	0	0	0			0	Zum Schuljahr 2016/2017 aufgelöst.
Realschule Südstadt, Neuss	0.	0	0	0	0	0			0	Zum Schuljahr 2019/2020 aufgelöst.
Ganztagsrealschule Norf	0	0	0	0	0	0			0	Zum Schuljahr 2019/2020 aufgelöst.
Realschule Holzheim	78	81	60	64	90	93			466	
Realschule Jüchen	0	0	0	0	0	0			0	Zum Schuljahr 2017/2018 aufgelöst.
Gesamtsumme	478	480	494	545	631	608			3.236	

Zahl der Gymnasiasten von 2009 - 2019

Gemeinde	15.10. 2009	15.10. 2010	15.10. 2011	15.10. 2012	15.10. 2013	15.10 2014	15.10. 2015	15.10. 2016	15.10. 2017	15.10. 2018	15.10. 2019
Dormagen	3.526	3.525	3.458	3.336	3.218	3.176	3.148	3.124	3.106	3.014	2.963
Grevenbroich	2.225	2.238	2.211	2.195	2.103	2.067	2.113	2.109	2.068	2.071	2.024
Jüchen	935	964	968	955	873	813	786	785	790	780	772
Kaarst	1.533	1.572	1.629	1.717	1.634	1.653	1.663	1.693	1.743	1.720	1.712
Korschenbroich	987	907	923	901	835	805	828	834	846	846	85,1
Meerbusch	1.926	1.956	1.973	1.986	1.866	1.868	1.904	1.897	1.960	1.970	1.961
Neuss	6.637	6.692	6.817	6.789	6.253	6.199	6.200	6.074	6.015	5927	5.874
Rommerskirchen	0	0	0	0	. 0	0	0	0	0	0	0
insgesamt	17.769	17.854	17.979	17.879	16.782	16.581	16.642	16.516	16.528	16.328	16.157

Klassen	5.	6.	7.	8.	9.	EF*	Q1**	Q2***	Deutsch als Zweitsprache	insgesamt
a) in kommunaler Trägerschaft	Schüler	L			Schüler		Schüler		Schüler	
Bettina-von-Arnim-Gymnasium, Dormagen	122	92	100	93	93	90	108	96		794
Leibniz-Gymnasium, Dormagen	120	112	115	113	102	106	137	123		928
Erasmus-Gymnasium, Grevenbroich	111	155	100	110	114	124	117	106		937
Pascal-Gymnasium, Grevenbroich	151	141	138	130	137	120	130	140		1.087
Albert-Einstein-Gymnasium, Kaarst	112	108	126	106	114	117	108	135		926
Georg-Büchner-Gymnasium, Büttgen	117	122	113	98	79	110	55	92		786
Städt. Gymnasium Korschenbroich	130	106	92	114	127	86	107	89		851
Mataré-Gymnasium, Meerbusch	113	121	135	112	110	116	97	87		891
Meerbusch-Gymnasium	152	146	135	133	135	138	120	111		1.070
Quirinus-Gymnasium, Neuss	113	143	109	119	111	137	130	113		975
Alexander-vHumboldt-Gymnasium, NE	110	124	114	116	142	139	129	110		984
Nelly-Sachs-Gymnasium, Neuss	110	113	96	108	104	112	127	108		878
Marie-Curie-Gymnasium vereinigt mit	103	117	109	96	108	101	96	-90		820
Theodor-Schwann-Gymnasium Neuss										
Städt. Gymnasium Norf	156	149	135	136	. 150	156	146	148		1.176
Gymnasium Jüchen	119	122	108	92	79	- 80	89	83		772
Gesamtsumme in kommunaler Trägerschaft	1.839	1.871	1.725	1.676	1.705	1.732	1.696	1.631	0	13.875

Klassen	5.	6.	7.	8.	9.	EF*	Q1**	Q2***	insgesamt
b) in privater Trägerschaft	Schüler								
Norbert-Gymnasium, Knechtsteden	153	151	149	154	161	150	165	158	1.241
Schule Marienberg, Neuss	147	126	118	141	150	111	118	130	1.041
Gesamtsumme in privater Trägerschaft:	300	277	267	295	311	261	283	288	2.282

Gesamtsumme in beiden Träg	jerschaften: 2.139 2.148 1	.992 1.971 2.016 1.993 1	979 1.919 16.157

^{*} Einführungsphase: erste Jahrgangsstufe der neuen gymnasialen Oberstufe, die in 12 Schuljahren zum Abitur führt

** Q 1: 1. Jahr der Qualifikationsstufe (2. Jahr der neuen gymnasialen Oberstufe)

*** Q 2: 2. Jahr der Qualifikationsstufe (3. Jahr der neuen gymnasialen Oberstufe)

Zahl der Gesamtschüler in den Städten und Gemeinden von 2009 - 2019

Gemeinde	15.10. 2009	15.10. 2010	15.10. 2011	15.10. 2012	15.10. 2013	15.10 2014	15.10. 2015	15.10. 2016	15.10. 2017	15.10. 2018	15.10. 2019
Dormagen	1.273	1.257	1.261	1.261	1.280	1.317	1.336	1.363	1.385	1.366	1.378
Grevenbroich	958	1.006	1.006	988	1.182	1.359	1.515	1.673	1.847	1.972	1.992
Jüchen	0	0	. 0	0	0	0	0	526	649	694	760
Kaarst	0	0	0	0	114	221	336	455	621	781	917
Korschenbroich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Ō	0
Meerbusch	948	936	923	931	942	938	936	918	919	907	883
Neuss	1.783	1.780	1.925	2.070	2.203	2.400	2.659	2.902	3.127	4.107	4.497
Rommerskirchen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
insgesamt	4.962	4.979	5.115	5.250	5.721	6.235	6.782	7.837	8.548	9.827	10.427

Zahl der Gesamtschüler in den Städten und Gemeinden in den einzelnen Jahrgängen am 15.10.2019

Klassen	5. Schüler	6. Schüler	7. Schüler	8. Schüler	9. Schüler	10. Schüler	11. Schüler	12. Schüler	13. Schüler	insgesamt
Bertha-von-Suttner Gesamtschule, Dormagen	171	174	200	177	186	181	112	86	91	1.378
Käthe-Kollwitz-Gésamtschule, Grevenbroich	112	115	116	116	123	116	69	80	71	918
Wilhelm von Humboldt-Gesamtschule GV	160	162	164	165	169	153	101			1.074
Städt. Gesamtschule Kaarst-Büttgen	136	142	146	125	133 -	140	95	0	0	917
Maria-Montessori Gesamtschule, Meerbusch	116	115	119	119	115	112	60	53	74	883
Janusz-Korczak-Schule, Neuss	120	. 115	119	119	122	123	75	97	58	948
Gesamtschule an der Erft, Neuss	109	107	111	113	114	110	64	63	51	842
Gesamtschule Nordstadt, Neuss	130	161	159	106	126	122	114	77	. 70	1.065
Gesamtschule Norf	161	137	133	138	145	110	0	0	0	824
Comenius-Gesamtschule Neuss	147	172	113	144	118	124	0	0.	0	818
Gesamtschule Jüchen	103	85	116	113	119	117	59	48	0	760
insgesamt	1465	1485	1496	1435	1470	1408	749	504	415	10.427

Zahl der Sekundarschüler in den Städten und Gemeinden in den einzelnen Jahrgängen am 15.10.2019

Klassen	5.	6.	7.	8.	9.	10.		
	Schüler	Schüler	Schüler	Schüler	Schüler	Schüler	insgesamt	
Sekundarschule Jüchen	0	0	0	0	0	0	0	2016/2017 in Gesamtschule umgewandelt
Sekundarschule Neuss	0	0	78	87	117	104	386	· -
Comenius-Schule, Neuss	0	0	0	0	0	0	- 0	2018/2019 in Gesamtschule umgewandelt
Sekundarschule Dormagen	86	88	102	98	116	76	566	
insgesamt	86	88	180	185	233	180	952	·

Internationale Schule am Rhein in Neuss (Stand: 15.10.2019)

	Kindergarten	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	Klasse 11	Klasse 12	insgesamt
N. S	130	103	89	90	67	57	66	80	42	47	72	50	56	949

Schülerzahl der Berufskollegs in den Städten und Gemeinden von 2009-2019

Gemeinde	15.10.	15.10.	15.10.	15.10.	15.10.	15.10	15.10.	15.10.	15.10.	15.10.	15.10.
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Dormagen	1.228	1.188	1.231	1.255	1.217	1.238	1.215	1.366	1.424	1.352	1.425
Grevenbroich	2.701	2.646	2.439	2.366	2.416	2.203	2.125	2.226	2.298	2.189	2.131
Jüchen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kaarst	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Korschenbroich	0	0 .	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Meerbusch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Neuss	6.292	6.102	6.044	5.829	5.682	5.588	5.669	5.565	5.280	5.049	5.072
Rommerskirchen	0	0	0	0	.0	0	0	0	0	0	0
insgesamt	10.221	9.936	9.714	9.450	9.315	9.029	9.009	9.157	9.002	8.590	8.628

1.425
2.131
2.646
1.724

Ersatzschulen:	
Erbischöfliches Berufskolleg Neuss Abteilung Marienberg: Abteilung Marienhaus:	129 573
	702

SCHÜLERSTATISTIK DER BERUFSBILDUNGSZ	ZENTREN		Schul	jahr 2019	9/2020	-				Stand 1	5.10.201	9			
Bildungsgänge	Schüler	zahlen							1						
	BBZ NE	-Hammf	eld	BBZ NE	i-Weinga	ertstr.	BBZ Gr	evenbroic	:h	BBZ Do	rmagen		Summe	e BBZ	
Bezeichnung	Anzahl	Vorjahr	Diff.	Anzahl	Vorjahr	Diff.	Anzahl	Vorjahr	Diff.	Anzahl	Vorjahr	Diff.	Anzahl	Vorjahr	Diff.
Berufsschule Metalltechnik								-			-				
Mechatroniker	0	0	0	· c)O) (52	60	-8	0	0	C	52	60	
Anlagenmechaniker Sanitär-Heizung-Klimatechnik	- 187	176	11	- 0) O) (0 0		0	0	0	C	<u> </u>		
Anlagenmechaniker IHK	0	0	0	C) 0) (0	0	0	140	120	20			250000000000000000000000000000000000000
Industriemechaniker - Betriebstechnik	0	0	Ó	C	, ,) (80	73	7	96	117	-21	176	190	200000000000000000000000000000000000000
Konstruktionsmechaniker	0	- 0	0	C) O) (0 0	0	0	0	0	C	0	0	
Zerspanungsmechaniker	0	0	0	0	ō 0) (73	- 68	5	0	0	C	73	68	
Kfz-Mechatroniker	0	0	0	0	Ō O	(289	291	-2	0	0	C	289	291	
Maschinen- u. Anlagenführer	0	0	0	C	Ō C) (42	40	2	0	0	C	42	40	
Berufskraftfahrer	0	0	0	. 0	· 0	(136	101	35	0	0	O	136	101	
Fachkraft für Metall-, Montagetechnik	0	0	0	. O	0	. (0	0	0	0	0	0	0	. 0	
Fachkraft für Metall-, Konstruktionstechnik (ehem. Teilezurichter) und Metallbauer	20	30	-10	0	-) 0	(0	- 0	0	0	0	0	20	30	
Fachkraft für Metalltechnik (Zerspanungstechnik)	0	0	0	. 0	, 0	(0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe	207	206	1	0	0	(672	633	39	236	237	-1	1.115	1.076	
Berufsschule Elektrotechnik					-						-				
Elektroniker Fachrichtung Energie- und													,		
Gebäudetechnik	173	160	13	0	0	() o	0	0	0	0	0	173	160	
Elektroniker für Betriebstechnik	72	78			0	C	67	51	16			0	(I	129	
nformations- u. Telekommun.sysElektroniker	0	3	-3	0	0	(0	0	0	0	0	0		3	
Fachinformatiker	188	151	37	0	0	C	0	0	0	0	0	0	188	151	
Summe	433	392	41	0	0	(67	51	16	0	0	0	1	443	

	BBZ NE	-Hammf	eld	BBZ NE	-Weinga	rtstr.	BBZ Gr	evenbro	ich	BBZ Do	rmagen		Summe	BBZ	
		2020; 822,772,57		, ·	unude su renzente i			u a y Valuege reguerné			igas poverpota generi			L200 TO 200 M.C. 1 077	
Bezeichnung	Anzahl	Vorjahr	Diff.	Anzahl	Vorjahr	Diff.	Anzahl	Vorjahr	Diff.	Anzahl	Vorjahr	Diff.	Anzahl	Vorjahr	Diff.
Berufsschule Chemie, Biologie, Physik	,														
Chemikant	0	2 10.000, 0.000 (200, 0.000)	1.00	1		0		_ 10 A 1 (0.07) 1 (0.08)	103112012000000000000000000000000000000	84	Comment to the party of the	-50-8400 CONFERENCE STATE (\$100.000 CONFERENCE S		218	16
Chemielaborant	0		200000000000000000000000000000000000000	1	0			0	0	89	69 S 2 C 14 D C 22	- 0.000 N. C. C. Mary And T. C. C. C.	2.5	61	(
Summe	0	0	O	, 0	0	0	0	0	0	304	279	25	304	279	2!
Berufsschule Farbtechnik + Raumgestaltung															
Maler/Lackierer - Gestaltung/Instandhaltung	56	Access to the contract of the	5		0	0	0	0	0	0	. 0	0	8	51	
Summe	56	51	5	. 0	0	0	0	0	0	0	0	0	56	51	
Berufsschule Holztechnik															
Tischler	91	85	6	0	. 0	0	. 0	- 0	0	0	_ 0	0	91	85	(
Summe	91	85	6	0	0	0	0	0	0	0	.0	0	91	85	(
Berufsschule Wirtschaft und Verwaltung															
Kaufmann im Einzelhandel / Verkäufer/							``								
Fachpraktiker im Verkauf	0	0	0	435	468	-33	99	95	- 4	0	0	0	. 534	563	-29
Bankkaufmann	0	0	0	66	62	4	I	- 2017 04 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	0	0	- 0	0		62	2
Kaufmann für Büromanagement	0	. 0	0	322	309	13	0	0	0		_ tradition and time we	0	9	309	10
Fachgehilfe in steuer- u. wirtsch.berat. Berufen	0	0	0	65	62	3	0	0	0	0	0	0		62	3
Kaufmann im Groß- und Außenhandel	0	0	0	0	. 0	0	122	134	-12	0	0	0	. 122	134	-12
Automobilkaufmann .	0	0	0	0	0	. 0	50	53	-3	0	0	0	50	53	-3
Fachkraft für Lagerlogistik/Fachlagerist	0	0	0	0	0	0		<u>-</u> 1 121 1211199 194115	0	132	130	2		130	2
Speditionskaufmann/Logistikdienstleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	192	199	-7	192	199	-7
Industriekaufmann	0	0	0	113	114	-1	- 0	0	0	0	0	0	113	114	
Medizinische Fachangestellte	0	0	0	191	211	-20	0	0	0	0	. 0	0	191	211	-20
Zahnmedizinische Fachangestellte	0	0	0	191	168	23	0	0	0	0	0	0	191	168	23
Tiermedizinische Fachangestellte	0	0	0	563	501	62	0	0	0	0	0	0	563	501	62
Summe	0	0	0	1.946	1.895	51	271	282	-11	324	329	-5	2.541	2.506	35
Berufsschule Ernährung und Hauswirtschaft						140	<u></u>								
Bäcker	0	0	0	0	0	0	. 0	13	-13	0	0	0	0	13	-13
Fachverkäufer im Nahrungsmittelhandwerk	0	0	0	0	0	0			0	0	0	. 0	0	0	(
Koch	0	0	0	. 0	. 0	0	44	45	-1	0	O	0		45	_
Hotelfachmann	0	0	0	0	0	0			540000000000000000000000000000000000000	0	0	0		40	12
Summe	0	0	0	. 0	0	0	96	98				0		98	-2

	BBZ NE	-Hammf	eld	BBZ NE	-Weingarts	tr.	BBZ Gre	venbroic	h-	BBZ Do	rmagen		Summe	BBZ	
Bezeichnung	Anzahl	Vorjahr	Diff.	Anzahl	Vorjahr Di	ff.	Anzahl	Vorjahr [Diff.	Anzahl	 Vorjahr [Diff.	Anzahl	Vorjahr	Diff.
					_										
Berufsschule Gesundheit und Körperpflege															
Friseur	0				288782	0		109	-28		The part of the Part of the comments		96	109	-28
Summe	0	0	0	0	0	0	81	109	-28	0	0	C	81	109	-28
Ausbildungsvorbereitung					-						-		-		
Teilzeit ohne Träger (ehem. Schüler ohne					1						l				
Ausbildungsverhältnis)	0	0	0	٠.	0	0	18	35	-17	0	0	C	18	35	-17
Teilzeit mit Träger (ehem. Schüler ohne					J	U			11	1	ı G	·	. 10	- 55	-17
Ausbildungsverhältnis)	130	141	-11	10	31	-21	42	12	- 30	0	0	C	182	184	-9
Vollzeit Schule (ehem. Berufsorientierungsjahr)	26	26	- 4/370/24/24/25/20/20/20/20		-		·	0	0			C	×	26	- 0
Vollzeit Schule - Internat. Förderklasse (IFK)	13	 25	. 200009009290000000000			-5	1	20	-9			62	8 L	114	36
Vollzeit Schule (sonderpäd. Förderklasse)	7		14.00		0	0		0	0		-4,000,000,000,000	C	X	6	1
Summe	176	198	-22	27	53	-26	71	67	4	109	47	62	383	365	18
Berufsfachschule für Technik	<u> </u>		4.49.16												
einjährig, Ziel: HSA Klasse 10, Metalltechnik BFS1	19	20	\$400 BOOK \$400 BOOK \$100	0	0	0		0	0	L	and the Santa State of the Company of the	C	8	20	-1
einjährig, Ziel: HSA Klasse 10, Gestaltung BFS1	22	20	0.0000000000000000000000000000000000000		0	0		. 0	0	!		C	8	20	2
einjährig, Ziel: FOS-Reife, Metalltechnik BFS2	24	24	Laboratory and the second		0	0		0	0	0	0		24	24	0
einjährig, Ziel: FOS-Reife, Elektrotechnik BFS2	27	19	0.0000074659400000	0	0	0	0	0	0	0	0	C	27	19	8
einjährig, Ziel: FOS-Reife, Gestaltung BFS2	23	19	4	. 0	0	0	0	0	0	0	0	C	23	19	4
Berufsfachschule Fachzeugtechnik	0	0	0	0	0	0	25	52	-27	0	0	C	25	52	-27
Höh. Berufsfachsch Inform.techn. Assistenten	145	155	-10	0	0	. 0	0	0	0	0	0	0	145	155	-10
Höh. Berufsfachschule - Chemtechn. Assistenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	61	56	5	61	56	5
Höh. Berufsfachschule - Elektrotechnik/Informatik	160	188	-28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	160	188	-28
Höh. Berufsfachschule - Metalltechnik	44	47	-3	0	0	0	0	0	0	. 0	0	0	44	47	-3
Höh. Berufsfachschule - Gestaltung	48	65	-17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	48	65	-17
Summe	512	557	-45	. 0	0	0	25	52	-27	61	56	5	598	665	-67

	BBZ NE	-Hammf	eld	BBZ NE	-Weinga	rtstr.	BBZ G	revenbro	ich	BBZ Do	rmagen		Summ	e BBZ	
Bezeichnung	Anzahl	Vorjahr	Diff.	Anzahl	Vorjahr	Diff.	Anzahl	Vorjahr	Diff.	Anzahl	Vorjahr [Diff.	Anzahl	Vorjahr	Diff.
Berufliches Gymnasium															
	0	. 0	0	117	_ 7 118	-	1 10	 2 129) -27	0	. 0	. 0	219	247	-28
Wirtschaftsgymnasium Erziehungswissenschaftliches Gymnasium	0	0		ļ		2000	50			<u> </u>		0	š		-20
	32	Je sie in Galiniae	5111 GUILLAND STANK				8/4	—, ** 10.5 (1) (10.5 (10				0	<u> </u>		-23
Berufliches Gymnasium Technik - Elektrotechnik		55	. APPENDED ASSESSMENT BANK) <u>C</u>)	0 () <u>C</u>	<u> </u>	0	U	32	- 33	-20
Berufliches Gymnasium Technik - Ing.wiss.	31	_0	\$24 X 200 (00 CO) 200 CO												
Summe	63	55	8	117	' 118	-	1 15	8 186	-28	0	0	0	338	359	-21
Berufsfachschule für Wirtschaft + Verwaltung					- 45 55										
einjährig, Ziel: HSA Klasse 10 (ehem. BGJ)	0	0	0	30) 29		1 . 1		′ -1C	-29	29	0	76	85	_{
einjährig, Ziel: FOS-Reife (ehem. Handelsschule)	0	0	- 0	92		1 \$500090 100000000000000000000000000000000	2 5	 3 65	-12	56		14	201	187	14
Höhere Handelsschule	0	0	0	. 229	261	-3:	2 21	8 232	14	160	180	-20	607	673	-66
Kaufmänn. Assistenten (Betriebswirtschaft)	. 0	0	0	98	3. 111	-1:	3	<u> </u>) (0	0	0	98	111	-13
Kaufmänn. Assist. für Hochschulzugangsberechtigte	0	0	0	15	_ 5 22	_	7	o c) (0	0	0	. 15	22	-7
Summe	0	0	0	464	503	-3	28	8 324	-36	245	251	-6	997	1.078	-81
Berufsfachschule Sozial + Gesundheitswesen					-		-								
Assistent/in für Ernährung und Versorgung - Service	0	0	0) C) 4:		5 7	0	0	0	42	35	7
Kinderpflege	0	0		Si	— satskej nišakčate:		$\frac{7}{7}$		1.040200347035900			0	3	70	
Sozialassistent/in	0	0			_inaviracei radios		6		40.00			0	·		-{
Summe	0	0	20,000,000,000,000,000,000,000,000,000,		10.535230 1.333 4.62	PORTE NAME OF STATE	18:	* 15331223153 ₇₃ 76.7	250000000000000000000000000000000000000	*	9/9	0			
	•									:					
Fachoberschule															
Typ Technik (Teilzeit), Klasse 12b	.21	7	14	C	<u> </u>)	0 0) (0	0	0	21	7	14
Gesundheit und Soziales, Kl. 11	0	0	0	C) c		5 5	6 53	3	0	0	0	56	53	3
Gesundheit und Soziales, Kl. 12	0	0	0	C	ōα		3) _g	0	0	0	31	40	_(
Summe	21	7	14	l o) 0		8	7 93	-6	0	0	0	108	100	

Bezeichnung	BBZ NE-Hammfeld			BBZ NE-Weingartstr.			BBZ Grevenbroich			BBZ Dormagen			Summe BBZ		
	Anzahl	Vorjahr	Diff.	Anzahl	Vorjahr	Diff.	Anzahl	Vorjahr	Diff.	Anzahl	Vorjahr	Diff.	Anzahl	Vorjahr	Diff.
Fachschule							-								
Technik:	1														
Fachrichtung Chemietechnik															
Schwerpunkt Betriebstechnik	0	() 0	(· 0	C	0	0	0	40	46	-6	40	46	-6
Schwerpunkt Labortechnik	0	() 0	. () 0	C	0	0	0	40	34	6	40	34	6
Aufbaubild.gang Techn. Umweltschutz	0	•) 0	\ \ (0	C	0	0	0	0	0	0		0	0
Fachrichtung Elektrotechnik	86			(0	C	0	0	0	0	· 0	0			2
Fachrichtung Maschinenbautechnik	79	95	5 -16	C	<u> </u>	C	0	0	0	0	0	0	79	95	-16
Wirtschaft															
Schwerpunkt Logistik	0	() 0) 0	C	0	0	0	66	73	-7	66	73	-7
Schwerpunkt Betriebswirtschaft	. 0	() 0	92	101	-6	0	0	0	٠ 0	0	0	92	101	-9
Sozialpädagogik:											_				
Vollzeitform	0	() 0	(· 0	C	38	56	-18	0	0	0	38	56	-18
PIA (Praxisintegrierte Ausbildung)	0	() (· 0		57	28	29	0	· 0	0	57	28	29
Praktikantinnen im Anerkennungsjahr	0) 0		0	C	37	36	1	0	Ī0	0	37	36	1
Summe	165	179	3 -14	92	2 101	-9	132	120	12	146	153	-7	535	553	-18
Summe Berufsschule	787	734	l 53	1.946	_ 3 1.895	51	1.187	1.173	14	864	845	19	4.784	4.647	137
Summe Vollzeitschule	642	1.136 - 6.4.558	100000000000000000000000000000000000000	X	<u></u> 21 1115 - 11113 (1111)	2.04	<u> </u>	849	300000000000000000000000000000000000000			61		2.522	-115
Summe Fachschule (Weiterbildung)	165	≟%:. 4: . A.A.::::	1.000				*	120				-7		 1.1 (1.1) (1.1) (1.1) (1.1) (1.1) (1.1) 	-18
Summe Ausbildungsvorbereitung Teilzeit	130	- 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1		·			85	47	2.00		-1.000000000000000000000000000000000000	0	I	■ 1.3 m to the Cope Provide	-19
Gesamtsumme	1.724	- Y. L. Trans. 1111 (1111)	As an or Constant	2.646			×	2.189	5.0000000000000000000000000000000000000		1.352	73	7.926	7.941	-15